



ELTERNRATGEBER

zum Schulbeginn 2011



„Hallo Kinder!
Diese Broschüre ist
nicht nur für eure
Eltern interessant,
sondern auch für
euch. Besonders die
Seiten, auf denen
ich mit meinen
Freunden drauf bin!“





McNeill[®]



Schulranzen

in großer Auswahl

Ihr Fachhändler für Schulranzen im Remstal



UHLIG

Lederwaren | Hüte | Schirme

Johann-Philipp-Palm-Str. 20 | 73614 Schorndorf

Tel.: 07181-5790 | www.uhlig-lederwaren.de

Vorwort

Liebe Eltern,

der erste Schultag für Ihr Kind rückt näher! Sie werden mit Spannung und Freude gemeinsam mit Ihrem Kind diesem Tag entgegensehen.

Wie kann der Schulanfang gelingen?

Es beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der sicher viele Fragen aufwirft:

Wie kann ich mein Kind sinnvoll begleiten und unterstützen?

Was kommt auf mein Kind zu?

Wer kann unsere Familie dabei unterstützen?

Der Ratgeber zum Schulanfang 2011 befasst sich mit diesen Fragestellungen und gibt Ihnen Einblicke in verschiedene Themenbereiche wie Übergang Kindergarten – Schule, Anschaffung von Materialien, Schulwegsicherheit, Hausaufgaben und vieles mehr. Sie finden auch eine Sammlung mit Ansprechpartnern, die bei kleinen und größeren Problemen gerne weiterhelfen.

Ein guter Start ins Schulleben kann gelingen!

Hilfreich ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus; dazu gehört auch ein regelmäßiger Austausch mit den Lehrkräften Ihres Kindes. Die Schule und Sie als Eltern sind Partner und haben ein gemeinsames Anliegen: die nachhaltige Sicherung der Freude am Lernen, die bestmögliche Förderung und die optimale Entfaltung der Leistungsmöglichkeiten Ihres Kindes.

Wir wünschen Ihrem Kind einen guten Start ins Schulleben und viel Erfolg für die weitere Schulzeit. Ihnen als Eltern wünschen wir die dafür notwendige Zuversicht und Gelassenheit.

Ihr Staatliches Schulamt Backnang

gez.

Sabine Ruppel

Sabine Schoch

Wolfgang Riefler

Weitere Informationen unter www.schulamt-backnang.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1	Jetzt geht's los – der erste Schultag	26
		Ein ganz besonderer Tag	26
		Die Schultüte und was sie in sich birgt	26
Branchenverzeichnis/Impressum	3		
Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!	4	Der Alltag in der Grundschule	28
		Was lernt mein Kind in der Grundschule?	28
		Der Tagesablauf	29
		Fremdsprachen lernen	30
		Leistungsbewertung in der Grundschule	31
		Hausaufgaben	31
		Betreuungsmöglichkeiten	32
		Schulberatung	32
Dienststellen	5	Die Gesundheit Ihres Kindes	33
Dienststellen des Staatlichen		Die richtige Ernährung	33
Schulamtes Backnang	5	Sieht mein Kind wirklich gut?	35
		Hörprobleme bei Schulkindern	36
		Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?	38
		Was macht ein Kieferorthopäde?	39
		Kinderfüße in Schuhen	42
		Was tun bei Krankheit oder Unfall?	43
Das Ende der Kindergartenzeit	8	Ein Blick ins Innenleben	44
		Anlaufschwierigkeiten?	44
		Lernprobleme – kein Grund zur Panik	44
		Hochbegabung	45
		Was ist ein Logopäde?	46
		Ergotherapie	47
Vor dem Schulbeginn	10	Was neben der Schule wichtig ist	48
Was bedeutet Schulfähigkeit?	10	Der freie Nachmittag	48
Der Stichtag	10	Fernseher und Computer	49
Die Schulanmeldung	11	Hier spielt die Musik	49
Die Einschulungsuntersuchung	11	Sport – Bewegung ist alles	49
Was ein Schulkind können sollte	13	Kinder und Haustiere	50
Lebensumstellung	13	Der Computer – sinnvolle Freizeitgestaltung?	50
Tipps für einen guten Start	14	Beratungsstellen	52
So unterstützen Sie Ihr Kind richtig	14	Beratungsstellen im Rems-Murr-Kreis	52
Buchtipps für			
Vorschulkinder und Eltern	15		
Der künftige Schulweg	16		
Auch Buskinder müssen üben	16		
Mit dem Fahrrad in die Schule	17		
Vorsorge und Sicherheit	18		
Versicherungsschutz für Ihr Kind	18		
Schutz vor hohen Sachschäden	19		
Was Ihr Kind für die Schule braucht	20		
Kinderbekleidung	20		
Schulsport: Turnschuhe und -kleidung	21		
Der richtige Schulranzen	21		
Der Arbeitsplatz Ihres Kindes	22		
Stifte und Mäppchen	24		
Linkshänder? So geht's leichter!	25		

Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alles-deutschland.de.

Apotheke	33	Musikunterricht	49
Aqua Römer	51, U3	Nachhilfeunterricht	45
Bank	U4	Naturkost	34
Bio	34	Optikfachgeschäft	35
Elternberatung	44	Praxis für Ergotherapie	47
Ergotherapie	47	Praxis für Kieferorthopädie	39
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie	40, 41	Praxis für Logopädie	46
Fahrräder	17	Schuhfachgeschäft	42
Hörgeräte	36, 37	Schulranzen	U2, 23
Institut für Schlüsselqualifikationen	29	Zahngesundheit	38
Keyboardschule	49		
Lederwaren	U2		
Logopädische Praxis	46		

U = Umschlagseite

IMPRESSUM

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ WERBEMITTEL

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Backnang. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Verlag entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers

dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Redaktion:
mediaprint infoverlag gmbh

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2, D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info

www.mediaprint.info
www.alles-deutschland.de
www.mediaprint.tv

71332035 / 4. Auflage / 2011

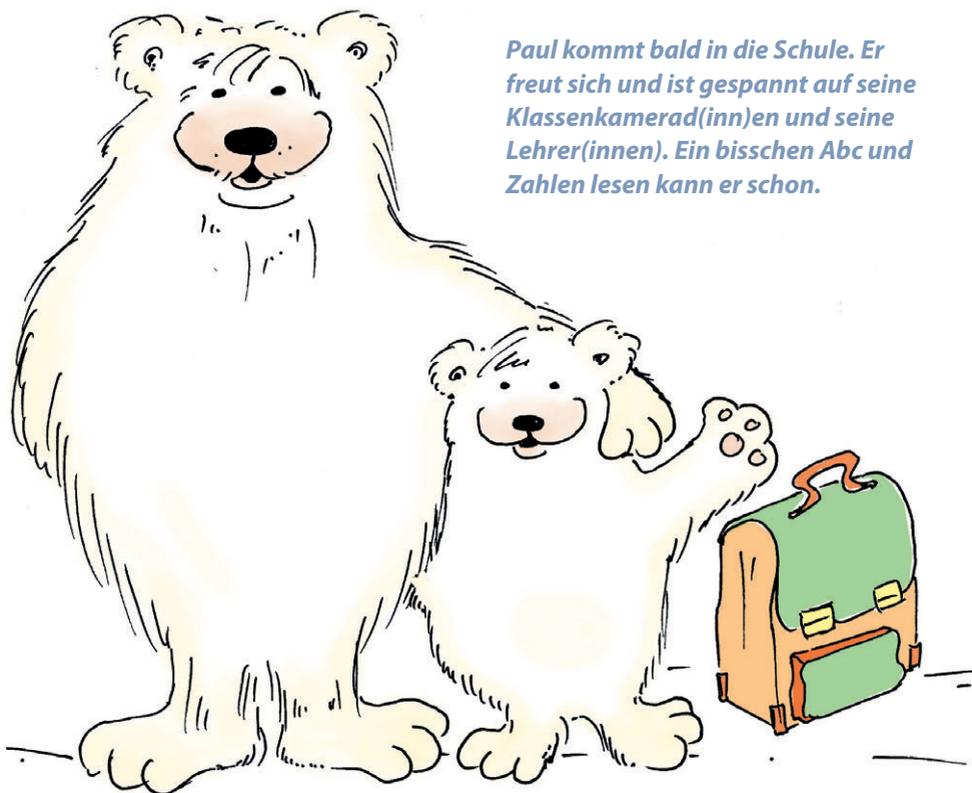


Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!

Diese Broschüre ist nicht nur für Eltern interessant, sondern auch für euch. Wir haben im Heft Aufgaben verteilt, die ihr allein oder

mit euren Eltern zusammen lösen könnt. Wir wünschen euch einen guten Schulstart und viel Spaß beim Rätseln!

Bärenstarke Grüße
Kurt und PAUL



Paul kommt bald in die Schule. Er freut sich und ist gespannt auf seine Klassenkamerad(inn)en und seine Lehrer(innen). Ein bisschen Abc und Zahlen lesen kann er schon.

Dienststellen

Dienstaufsicht:

Staatliches Schulamt Backnang
Spinnerei 48, 71522 Backnang

➤ Sabine Schoch
Tel.: 07191 3454-136
Fax: 07191 3454-160
Sabine.Schoch@ssa-bk.kv.bwl.de

➤ Roland Jeck
Tel.: 07191 3454-133
Fax: 07191 3454-160
Roland.Jeck@ssa-bk.kv.bwl.de

Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung

➤ Kerstin Knödler
Tel.: 07191 3454-152
Fax: 07191 3454-160
Kerstin.Knoedler@ssa-bk.kv.bwl.de

Arbeitsstelle Frühförderung

➤ Christof Ebinger
Tel.: 07191 3454-152
Fax: 07191 3454-160
Christof.Ebinger@ssa-bk.kv.bwl.de

Arbeitsstelle Kooperation

Auskunft und Beratung über sonderpädagogische Hilfen im schulischen Bereich:

➤ Cornelia Jahn, Ursula Riek-Gatter,
Simone Wisgott
Tel.: 07191 3454-152
Fax: 07191 3454-160
ArbeitsstelleKooperation@ssa-bk.kv.bwl.de



Schulpsychologische Beratung im Rems-Murr-Kreis

Zum Staatlichen Schulamt Backnang gehören die Schulpsychologische Beratungsstelle (SPBS) Backnang und das Beratungszentrum Schulpsychologie Winnenden (BSW).

Wer kann sich an die Beratungseinrichtungen wenden?

Wir sind Ansprechpartner für

- Eltern, Schülerinnen und Schüler
- Lehrkräfte und Schulleitungen
- Kooperationspartner in unseren Aufgabefeldern

Zuständigkeit

Das BSW ist zuständig für die Winnender Schulen, die SPBS Backnang für alle anderen Schulen des Rems-Murr-Kreises (jeweils alle Schularten*).

Aufgaben

Wir beraten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensproblemen in der Schule und anderen schulbezogenen Fragestellungen, etwa bei

- besonderen Schullaufbahnfragen, z. B. Einschulung, Schulwechsel, Wiederholung oder Überspringen von Klassen sowie Fragen des 2. Bildungsweges
- Lern- und Leistungsproblemen, z. B. bei Schulversagen, Teilleistungsschwächen, Konzentrationsstörungen, Prüfungsangst und in Verbindung mit Hochbegabung
- Verhaltensauffälligkeiten, z. B. Mobbing, Aggressivität und Gewalt, Schulverweigerung/Schulschwänzen, Schulangst

Schwerpunkt des BS Winnenden ist außerdem die Krisennachsorge nach dem Amoklauf vom 11. März 2009 für die Winnender

Schulen sowie für Ausbildungsbetriebe, berufliche und weiterführende Schulen, die Winnender Schüler aufnehmen (dies unabhängig von der geografischen Lage).

Prinzipien

- Die Beratung ist freiwillig und kostenlos und erfolgt nach telefonischer oder persönlicher Anmeldung.
- Für die Beratung von minderjährigen Schülerinnen und Schülern ist das Einverständnis der Erziehungsberechtigten erforderlich; ein erster Termin kann auch ohne dieses Einverständnis erfolgen, wenn Jugendliche es wünschen.
- Die Beratung ist vertraulich, d. h., wir unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.
- Je nach Fragestellung arbeiten wir mit unseren Kooperationspartnern, z. B. im Staatlichen Schulamt, in anderen Ämtern, Beratungsstellen sowie in therapeutischen und klinischen Einrichtungen, zusammen (bei vorliegender Entbindung von der Schweigepflicht).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Beratung erfolgt durch Schulpsychologinnen und Schulpsychologen (Dipl.-Psych.) sowie Beratungslehrkräfte. In den Sekretariaten stehen Verwaltungskräfte als Ansprechpartner zur Verfügung.

Kontakt und weitere Informationen

- Staatliches Schulamt Backnang
Schulpsychologische Beratungsstelle
Spinnerei 48, 71522 Backnang
Tel.: 07191 3454-141
Fax: 07191 3454-161
spbs@ssa-bk.kv.bwl.de
www.schulamt-backnang.de > Fördern und Beraten

- Beratungszentrum Schulpsychologie Winnenden
Elisabeth-Selbert-Str. 28
71364 Winnenden
Tel.: 07195 13988-87
Fax: 07195 13988-88
kontakt@
beratungszentrum-winnenden.de
www.beratungszentrum-winnenden.de

Beratung an den Schulen durch Beratungslehrkräfte

Als Ansprechpartner für die o. g. Fragestellungen stehen außerdem an den Schulen die Beratungslehrkräfte zur Verfügung. Die für Ihre Schule zuständige Beratungslehrkraft können Sie im Sekretariat der Schule oder bei der Schulpsychologischen Beratungsstelle erfragen.

* Sonderschulen in Absprache mit dem Sonderpädagogischen Dienst





Das Ende der Kindergartenzeit

Je näher der erste Schultag rückt, desto größer ist die Vorfreude der meisten Kindergartenkinder auf den Schulbeginn. Das Thema Schule rückt in Spielen und Gesprächen immer stärker in den Vordergrund. Zwei oder drei Jahre hat Ihr Kind nun die Kindertagesituation erlebt und in dieser Zeit wichtige Dinge in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und unter Anleitung von Erzieher(inne)n gelernt.

Kinder bereiten sich auf ihre eigene Weise auf diesen Lebensabschnitt vor. Sie leben die Spannung und Vorfreude aus. Gleichzeitig entwickeln sie neue Bedürfnisse und verändern ihre Interessen. Einen Anhaltspunkt, wie Sie darauf eingehen und Ihr Kind so auf die Schulzeit vorbereiten können, geben Ihnen die folgenden **Tipps**:

- **Abschiednehmen fällt manchmal schwer:** Ihr Kind kennt nur den Alltag im Kindergarten. Dort hat es Freunde gefunden und viel mit ihnen erlebt. Einige Kindergartenfreunde wird es in der Schule wiedersehen, doch machen Sie Ihrem Kind auch klar: Für die anderen ist am Nachmittag und am Wochenende immer noch Zeit, solange Ihr Kind das Bedürfnis danach hat. Erinnerungsstücke (Bastelarbeiten, Fotos) im Kinderzimmer können zusätzlich beim Weg in den neuen Lebensabschnitt hilfreich sein.
- **Kinder im letzten Kindergartenjahr wollen kleine Aufgaben und Verantwortung übernehmen:** Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alle Arbeiten ab, auch wenn es dafür länger Zeit braucht. Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu, fordern Sie es! Am einfachsten geht dies, indem Sie Ihrem Kind kleine

Arbeiten im Haushalt übertragen, zum Beispiel das Haustier regelmäßig zu füttern oder den Briefkasten zu leeren.

- **Die werdenden Erstklässler wollen mit Gleichaltrigen ungestört zusammen sein:** Jetzt interessieren sich die Kinder am meisten für Gleichaltrige. In ihnen sehen sie die wahre Spielherausforderung. Herrliche fantasievolle Spielideen können sich entwickeln, wenn sich die Kinder nicht ständig angeleitet und beobachtet fühlen.
- **Kinder wollen aufbrechen zu neuen Ufern:** Das heißt nichts anderes, als dass sie neue Gehirnahrung brauchen. Viele Bilderbücher im Kindergarten und zu Hause halten für die „alten Hasen“ nichts Neues mehr bereit. Vorlesegeschichten für Ältere oder Sachbilderbücher interessieren da schon mehr. Die Kinder wollen auch aktiv neue

Dinge ausprobieren: zum Beispiel eigenständig kochen oder zum Bäcker um die Ecke gehen und den Umgang mit Geld üben.

- **Zukünftige Schulkinder wollen so viel wie möglich über die Schule und alles, was damit zu tun hat, erfahren:** Dadurch, dass sich Kinder sowohl geistig als auch spielerisch mit ihren Themen auseinandersetzen, wollen sie in dieser Zeit oft Schule spielen. Gleichzeitig wissen sie nicht genug darüber und stellen sich viele Fragen. Der Schulranzen von bekannten Schulkindern wird genau unter die Lupe genommen, die Schule von außen interessiert betrachtet, Hefte werden gebastelt. Im Spiel kann das Kind seine Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt ausleben.





Vor dem Schulbeginn

Während bei den meisten Kindern die Vorfreude überwiegt, stellen sich Eltern oft die Frage, ob ihr Kind wirklich dazu in der Lage ist, den Schulalltag zu meistern. Doch was genau ist in dieser Zeit alles zu beachten?

Was bedeutet Schulfähigkeit?

Schon lange hat man erkannt, dass sich die Entwicklung der Kinder nicht immer gleichförmig vollzieht, sondern dass sie im gleichen Alter unterschiedlich weit vorangeschritten sein kann. Deshalb versucht man vor der Einschulung einzuschätzen, ob das Kind „schulfähig“ ist. Man beobachtet hier im Besonderen, ob das Kind körperlich, geistig und sozial so weit entwickelt ist, dass es den Anforderungen von Schule und Unterricht gerecht werden kann.

Dabei kann ein persönlicher Informationsbogen, der gemeinsam von Eltern und Erzieher(in) am Ende der Kindergartenzeit ausgefüllt wird, behilflich sein. Er gibt Auskunft über die Stärken und den Entwicklungsstand des Kindes und soll die Entscheidung über die Schulfähigkeit erleichtern.

Der Stichtag

Um einen weiteren Anhaltspunkt zu haben, ab welchem Alter ein Kind als schulfähig zu betrachten ist, wurde ein sogenannter Stichtag eingeführt. Dieser wurde zum Schuljahr 2007/08 endgültig auf den 30. September festgelegt, um das Alter zu erreichen, in dem die Kinder die höchste Lern- und Aufnahmebereitschaft zeigen. Alle Kinder, die

in diesem Zeitraum ihr sechstes Lebensjahr vollendet haben, werden von ihren Eltern zur Schule angemeldet und erhalten somit den Status eines schulpflichtigen Kindes. Voraussetzung ist die Schulfähigkeit des Kindes, die gemeinsam mit den Erzieherinnen unter Einbeziehung eines Gutachtens des Gesundheitsamtes von der Schule festgestellt wird. Ansonsten wird das Kind vom Schulbesuch zurückgestellt.

Die Schulanmeldung

Sofern Ihr Kind schulpflichtig wird, erhalten Sie im Frühjahr von der für Ihr Wohngebiet zuständigen Grundschule eine Einladung zur Schulanmeldung. Es ist wichtig und sinnvoll, dass Sie sich vor diesem Termin mit den Erzieherinnen austauschen und deren Einschätzung kennen. Um eine für Ihr Kind richtige Entscheidung fällen zu können, muss der Entwicklungsstand jedes Kindes differenziert betrachtet werden.

Die Einschulungsuntersuchung

Im zweitletzten Kindergartenjahr führt der Kinder- und Jugendärztliche Dienst der Gesundheitsämter eine Untersuchung durch, bei der unter anderem verbindlich bei allen Kindern eine Sprachstandsfeststellung erfolgt. Kinder mit Auffälligkeiten im sprachlichen oder in einem anderen Bereich werden darüber hinaus nochmals genauer ärztlich untersucht.

Grundlage für die Einschulungsuntersuchung ist nach der Erhebung der Daten zur Entwicklung Ihres Kindes und der Erfassung

des Vorsorge- und Impfstatus ein Elternfragebogen zum Entwicklungsstand. Danach erfolgt eine vom Ablauf her einheitliche Untersuchung aller Kinder. Hierbei werden die Funktionen der Sinnesorgane (Augen und Ohren) überprüft, die Sprach- und Sprechfähigkeit anhand verschiedener Tests im Hinblick auf Aussprache, Grammatik, Sprachflussstörungen und Deutschkenntnisse beurteilt.

Es folgen einige Übungen zu Merkfähigkeit, Fein- und Visuomotorik (Auge-Hand-Koordination), visueller und auditiver Wahrnehmung sowie Grobmotorik und Körperkoordination. Außerdem findet eine orientierende körperliche Untersuchung statt (Messen, Wiegen, Abhören, Beurteilung von Haltung, Fußstellung, Haut). Während der Einschulungsuntersuchung werden darüber hinaus Konzentration und Ausdauer, Motivation und Selbstbewusstsein sowie die emotionale Reife beurteilt.

Es ist wichtig, vor der Einschulung auch alle schwerwiegenden akuten und chronischen Erkrankungen besonders zu besprechen und gemeinsam zu überlegen, wie hiermit der Schulalltag bewältigt werden kann, oder ob dies für das Kind noch nicht möglich ist. Die endgültige Entscheidung trifft der Schulleiter unter Berücksichtigung der schulärztlichen Unterlagen möglichst im Einvernehmen mit den Eltern.

Die Untersuchungsergebnisse der Einschulungsuntersuchung werden mit den Eltern besprochen. Bei gesundheitlichen Problemen oder Auffälligkeiten beziehungsweise einem noch bestehenden Förderbedarf werden die

notwendigen Therapien oder Fördermaßnahmen empfohlen. Sollte sich aus irgendeinem Grund der Verdacht ergeben, dass ein Kind im Regelschulbereich überfordert sein wird, können auch die Fragen nach einer besonderen Beschulung des Kindes besprochen werden und Hinweise auf den einzuschlagenden Weg gegeben werden. Von diesem Gutachten erhalten die Eltern unmittelbar nach der Untersuchung einen Durchschlag. Die Mitarbeiter des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes und Kinderärzte vor Ort wissen, wel-

che Förder- und Therapieangebote es in der Nähe gibt. Die Schulärzte möchten Sie daher dazu einladen, die vorhandenen Kenntnisse für Ihre Fragen und Probleme zum Wohle Ihres Kindes zu nutzen.

Falls Sie vorab Fragen zur Einschulungsuntersuchung haben, können Sie **beim Gesundheitsamt erfahren, wie Sie Ihren Schularzt erreichen** können. Nennen Sie hierzu bitte den Namen der Schule, in die Ihr Kind eingeschult werden soll.



Original



Fälschung

„Liebe Kinder!

Im rechten Bild haben sich sechs Fehler eingeschlichen. Findet ihr sie?“

Was ein Schulkind können sollte

Geistige Anforderungen

- **logisches Denken:** Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen und benennen (z. B. Formen unterscheiden), Handlungsabläufe erkennen, Mengen erfassen (z. B. Würfelpunkte)
- **Konzentration und Merkfähigkeit:** sich auf eine Aufgabe einlassen und diese auch zu Ende führen (z. B. Puzzle), den Inhalt eines vorgelesenen Bilderbuches wiedergeben
- **Wahrnehmung:** alle Sinne (Sehen, Hören, Tasten, Fühlen, Schmecken) anwenden
- **Sprechen und Sprache:** Laute richtig artikulieren, von eigenen Erlebnissen verständlich berichten

Soziale Anforderungen

- **Orientierung:** sich in einer neuen Umgebung zurechtfinden
- **Selbstbewusstsein:** Vertrauen in das eigene Können, mit Erfolg bzw. Misserfolg umgehen
- **Kontaktfähigkeit:** mit anderen zusammenarbeiten und neue Kontakte knüpfen
- **Gemeinschaftsgefühl:** sich in eine (neue) Gruppe von Menschen einfügen; mitbestimmen, einander helfen und sich verantwortlich fühlen – nicht nur sich selbst sehen
- **Motivation:** neugierig sein
- **Regelverhalten:** Umgangsformen einhalten

Körperliche Anforderungen

- **Körperbeherrschung:** balancieren, verschiedene Formen der Fortbewegung und des Hüpfens (zum Beispiel auf einem Bein, mit geschlossenen Beinen), Treppen steigen
- **Fingerfertigkeit:** richtige Stifthaltung, nach Vorlage ausschneiden, mit Klebstoff umgehen



Lebensumstellung

- abends rechtzeitig und zur gleichen Uhrzeit ins Bett gehen
- morgens früh aufstehen
- sich waschen, sich in einer bestimmten Zeit selbstständig an- und ausziehen
- den Schulweg selbstständig zurücklegen
- die völlig neuen Pausensituationen bewältigen
- sich mit den größeren Räumlichkeiten der Schule anfreunden
- sich die Zeit für Hausaufgaben und Spielen einteilen
- sich zurechtfinden in den unterschiedlichen Tagesabläufen während der Schultage, der Wochenenden und Ferientage

www.photocase.de

Tipps für einen guten Start

So unterstützen Sie Ihr Kind richtig

Spätestens mit der Schulanmeldung lernen Eltern und Kinder den zukünftigen Arbeitsplatz Schule kennen. Meist hat Ihr Kind die Schule bereits zuvor mit dem Kindergarten besucht. Während dieser **Schnupperstunde** probieren die Kinder, sich über den Zeitraum von 30 bis 45 Minuten zu konzentrieren. Dazu bekommen sie kleine Aufgaben, etwa ihren Namen auf ein Arbeitsblatt schreiben, etwas anmalen oder ausschneiden.

So erfährt Ihr Kind, wie es ist, wenn viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sitzen, arbeiten, sich konzentrieren und Regeln einhalten müssen. Es ist wichtig, nicht unaufgefordert und ohne Handzeichen zu sprechen oder den Mitschüler(inne)n ins

Wort zu fallen. Natürlich kann und muss ein zukünftiges Schulkind nicht gleich vom ersten Tag an alle Regeln und Verhaltensformen beherrschen.

Trotzdem sollten Eltern diese Dinge, die das soziale Miteinander betreffen, **schon im Voraus ihren Kindern vermitteln und vor allem mit ihnen üben.**

Kinder müssen erst Verständnis dafür entwickeln, dass sie nicht immer sofort zum Zug kommen und ihnen nicht mehr die ungeteilte Aufmerksamkeit zufällt. Denn gerade damit haben Lehrer(innen) immer wieder zu kämpfen, wenn es Erstklässlern schwerfällt, sich in einen großen Klassenverband zu integrieren. Eine große Hilfe ist es, wenn die Eltern sich zu Hause bemühen, ihre Kinder an bestimmte Gesprächs- und

Gemeinschaftsregeln zu gewöhnen, ihnen einen geregelten Tagesablauf bieten und sie zur Selbstständigkeit anleiten. Dazu gehört beispielsweise, dass sich das Kind selbstständig anziehen kann oder sich ein gewisses Zeitverständnis aneignet.

TIPP

Die eigene Einstellung prägt und beeinflusst das kindliche Denken enorm. Vermeiden Sie negative Äußerungen zu Ihrer Schulzeit, um Ihr Kind nicht zu verunsichern oder zu ängstigen. Versuchen Sie Ihr Kind zu motivieren und zu begeistern!

Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern

Sowohl in der Vorschul- als auch in der Grundschulzeit sind Bücher wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes. Dabei spielt das Vorlesen eine große Rolle. Sie wecken dadurch bei Ihrem Kind die Lust am Lesen. Zugleich sind Sie ihnen Vorbild im Umgang mit Büchern.

In der Vorschulzeit bereiten Sie Ihr Kind in erster Linie durch (Mal-)Bücher mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsspielen auf den Schulstart vor. Bei Grundschulkindern steht die Unterstützung der Lesefertigkeiten im Vordergrund. Die örtlichen Büchereien haben ein vielfältiges Angebot für Erstleser und beraten Sie gerne bei der Auswahl der richtigen Bücher.

Ein interessantes Buch, das Ihr Kind durch die gesamte Grundschulzeit begleiten kann, ist ein Kinderlexikon, z. B.:



- **Kinderlexikon „Von Anton bis Zylinder“:** Mit mehr als 1400 alphabetisch geordneten Stichwörtern und über 1000 farbigen Abbildungen werden Begriffe aus Geschichte, Naturwissenschaft, Technik, Politik, Kultur und Sport kindgerecht erklärt.

TIPP

Bedenken Sie, dass das Lesen eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen ist und dass es Ihr Kind auch in der Persönlichkeitsbildung unterstützt. Kinder brauchen dazu die Unterstützung ihrer Eltern, die sie an das Lesen heranzuführen. Geben Sie Ihrem Kind viele Anregungen zum Lesen und natürlich ausreichend Lesematerial. Dazu gibt es auch spannende Kinder- und Jugendzeitschriften, die viele interessante Themen altersgerecht vermitteln.

Der künftige Schulweg

Manche Eltern werden den ersten Schulwochen in Bezug auf mögliche Gefahrenquellen mit gemischten Gefühlen entgegenblicken. Besonders der Straßenverkehr birgt viele **kritische Punkte**. Aber auch dieser Situation kann man einiges an Problematik nehmen, wenn Sie sich zusammen mit Ihrem Kind vorbereiten. Wichtig dabei ist, nicht bis zur letzten Minute damit zu warten. Als sehr hilfreich hat sich erwiesen, wenn Eltern, zum Beispiel mithilfe eines Stadtplans, die ungefährlichste Schulwegstrecke austüfteln. Natürlich gehören zu den möglichen Gefahrenquellen auch Ampeln, Baustellen, Überwege, Ausfahrten und anderes. Es ist wichtig, den Weg mit dem Schulanfänger genau zu besprechen und ihn praktisch zu üben, sodass sich das Kind orientieren kann und einigermaßen sicher wird. Der zukünftige Schulweg kann schon in der letzten Kindergartenzeit in das tägliche Wegegpensum eingebaut werden. So müssen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck setzen, alles baldmöglichst zu beherrschen.

TIPP

An den ersten Schultagen sollten Sie Ihr Kind noch zur Schule begleiten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind den Weg gut allein bewältigt, können Sie sich nach anderen Erstklässlern in Ihrer Nachbarschaft umschaun. Die Kinder können den Schulweg gemeinsam gehen. Auch diese Gruppe sollten Sie noch einmal begleiten und auf problematische Stellen hinweisen. Wenn Sie Ihr Kind über einen längeren Zeitraum begleiten, können auch die Eltern Begleitgemeinschaften bilden.

Auch Buskinder müssen üben

Vielleicht wohnen Sie auf dem Land oder in einem Wohngebiet, von wo aus Ihr Kind die Schule nur **mit dem Bus oder der Straßenbahn** erreichen kann. Dann überlegen Sie sich sicher schon lange vorher, ob es sich in dieser besonderen Lage zurechtfinden wird. Um Ihr Kind zu einem **souveränen Buskind** zu machen, sollten Sie – ebenso wie beim Schulweg – schon sehr **früh mit der Vorbereitung beginnen**.

Schon von klein auf sollte sich Ihr Kind an diese Weise der Fortbewegung gewöhnen. In der letzten Kindergartenphase können Eltern dann gezielt auf die zukünftigen Schulbusfahrten hinarbeiten. Dabei müssen Sie sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass Dinge, die für Erwachsene selbstverständlich sind, für die zukünftigen Buskinder neu sind.

- **Verhalten an der Haltestelle:** Üben Sie immer an den Haltestellen, an denen Ihr Kind ein- und aussteigen wird: Zurücktreten, wenn der Bus ankommt, erst einsteigen, wenn der Bus anhält und die Türen geöffnet sind. Die Fahrkarte sollte Ihr Kind immer an der gleichen Stelle verwahren, sodass im Falle einer Kontrolle nicht gesucht werden muss.
- **Das Einsteigen und die Fahrt:** Trainieren Sie mit Ihrem Kind, den Handlauf zu benutzen, die Fahrkarte vorzuzeigen, den Schulranzen abzunehmen und vor die Füße auf den Boden zu stellen und möglichst bis zur gewünschten Haltestelle sitzen zu bleiben. Was, wenn es keine Sitzplätze mehr gibt? Überlegen und üben Sie mit Ihrem Kind, wo es sich festhalten kann, wenn es im Bus stehen muss.

- **Das Aussteigen:** Erst aufstehen, wenn der Bus anhält, aussteigen, wenn die Türen ganz geöffnet sind. Nie vor oder hinter dem haltenden Fahrzeug die Fahrbahn betreten, sondern warten, bis der Bus wegfährt. Sie sollten Ihrem Kind die ganze Situation mit all ihren Gefahren plastisch aufzeigen und ihm auch erklären, was für Unfälle in dieser Situation schon passiert sind. Wenn Sie dieses Programm rechtzeitig bewältigen, werden Sie und Ihr Kind dem ersten Schultag etwas sicherer und entspannter entgegnen können.

Der Ausflug naht - wir hab'n Ihr Rad!

**mehr als
1000
RÄDER**

DIE RIESEN AUSWAHL

Fahrrad & Nähmaschinen Fachgeschäft
Lange Str. 50
71332 Waiblingen

Fon 07151 / 51247 Fax 07151 / 562878 info@fahrrad-ries.de

www.fahrrad-ries.de

Mit dem Fahrrad in die Schule

Sie sollten Ihr Kind erst nach der Fahrrad- ausbildung in der vierten Klasse mit dem Fahrrad in die Schule schicken. Die Verkehrs- wacht weist immer wieder darauf hin, dass Kinder bis zu diesem Alter nur bedingt mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zurecht- kommen.

Bei der **Fahrradausbildung** werden die Kin- der durch den örtlichen Verkehrspolizisten geschult. Daran schließt sich eine Prüfung an. Dazu kommen die Polizisten eigens in die Schule. Natürlich sollte das Fahrradfahren von klein auf gelernt werden: Dazu ist aber die Freizeit besser geeignet.

TIPP

- Treiben Sie Ihr Kind nicht zur Eile. Gerade gehetzte Kinder sind im Straßenverkehr erheblich gefährdet.
- Je häufiger Sie mit Ihrem Kind den Schul- weg üben, desto sicherer wird es.





Vorsorge und Sicherheit

Versicherungsschutz für Ihr Kind

Auch wenn Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor Schulstart intensiv trainiert haben und Ihr Kind sich sicher im Verkehr bewegt, gehören Kinder in jedem Fall zu den am **stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern**. Zwar ist Ihr Kind über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert, allerdings greift diese Absicherung nur unter bestimmten Voraussetzungen.

Zu bedenken ist zum einen, dass die gesetzliche Unfallversicherung nur dann zahlt, wenn Ihr Kind durch einen Unfall in der Schule oder auf dem direkten Schulweg

dauerhaft verletzt wird. Sobald Ihr Kind von dem eigentlichen Schulweg abweicht, greift der Versicherungsschutz der **gesetzlichen Unfallversicherung** nicht mehr. Mehr als 70 Prozent aller Unfälle ereignen sich aber nicht in der Schule oder auf dem Schulweg, sondern in der Freizeit. Diese Freizeitunfälle sind über die gesetzliche Unfallversicherung nicht abgedeckt. Hinzu kommt, dass die Zahlungen nur unzureichend sind. Diese Lücke können Sie mit einer privaten Unfallversicherung schließen. Sie zahlt bei jedem Unfall, egal ob auf dem Schulweg oder beim Toben auf dem Spielplatz. Über die genauen Konditionen und Leistungen können Sie sich bei der jeweiligen Versicherung informieren.

Schutz vor hohen Sachschäden

Ebenso wichtig wie die Unfallversicherung ist auch eine Haftpflichtversicherung. Damit ist Ihre Familie vor Schadensersatzansprüchen geschützt.

Wie schnell ist es passiert: Beim Fußballspielen schießt Ihr Sohn den Ball in die Wohnzimmerscheibe des Nachbarn oder Ihre Tochter fährt mit dem Fahrrad gegen das Auto des Nachbarn. Ohne **Haftpflichtversicherung** müssten Sie jetzt selbst für

den entstandenen Schaden aufkommen, denn ab dem siebten Lebensjahr ist ein Kind schadenersatzpflichtig. In diesem Fall springt die Haftpflichtversicherung ein. Sie trägt beispielsweise die Reparatur- oder Wiederbeschaffungskosten, übernimmt das Schmerzensgeld oder gar die Zahlung des Verdienstaufschlags bis hin zur Rente für den Geschädigten. Der Risikoschutz gilt sowohl für die Eltern als Aufsichtspflichtige über eigene oder fremde Kinder als auch für die Kinder selbst.





Was Ihr Kind für die Schule braucht

Kinderbekleidung

Schon für Kinder im Grundschulalter gibt es eine enorme Auswahl an modischen Kleidungsstücken. Sie werden feststellen, dass Ihr Kind im Umgang mit Gleichaltrigen sehr schnell ein Modebewusstsein entwickelt und nicht mehr alles gern anzieht, was Sie als Eltern für richtig halten. Trotzdem sollten Sie unbedingt auf die Funktionalität der Kleidung achten.

Auch wenn Sie das Verhalten im Straßenverkehr mit Ihrem Kind eingehend geübt haben, kann es dieses im Eifer und Spiel sehr schnell vergessen.

Da ist es umso wichtiger, dass das Kind durch auffällige Kleidung von anderen Verkehrsteilnehmern deutlich wahrgenom-

men werden kann. Vermeiden Sie daher dunkle Kleidungsstücke und bestehen Sie auf reflektierende Streifen oder Aufnäher, die die Sicherheit enorm erhöhen.

Natürlich sollte die Kleidung Ihres Kindes auch der Jahreszeit entsprechend ausgewählt werden. Im Winter und den Übergangszeiten empfiehlt es sich, das Kind nach dem „Zwiebelprinzip“ zu kleiden.

Durch übereinandergeschichtete Lagen kann sich das Kind entscheiden, eine Jacke oder einen Pulli auszuziehen, wenn es ihm zu warm wird.

Im besten Fall trägt das Kind beim Spielen im Freien wasserfeste Kleidung, falls es von ein paar Regentropfen überrascht wird.

Schulsport: Turnschuhe und -kleidung

Gerade der Schulsport ist für die Kleinen besonders wichtig: Hier können sie endlich herumtoben und springen, ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen und sich einen Ausgleich zum Stillsitzen im Klassenzimmer verschaffen. Deshalb ist gerade hier auf qualitativ hochwertige und funktionelle Kleidung zu achten.

Die Kleidung sollte Ihrem Kind genügend Bewegungsfreiheit bieten, aber dennoch nicht zu weit sein, damit mögliche Unfälle verhindert werden können.

Bevorzugen Sie atmungsaktive Materialien, die für Ihr Kind angenehm zu tragen sind und Nässe schnell abgeben. Sicher transportiert und aufbewahrt wird die Sportausrüstung in einem eigenen Turnbeutel.

Lassen Sie sich in einem Fachgeschäft über die richtigen Sportschuhe für Ihr Kind beraten und informieren Sie sich über die vielfältigen Funktionen und Vorteile. Bedenken Sie auch, dass in den meisten Schulen unterschiedliche Schuhe für Halle und Freisportanlage gefordert werden.

TIPP

Bitte versehen Sie alle Materialien und Kleidungsstücke mit dem Namen. Beim Sport darf wegen Unfallgefahr kein Schmuck getragen werden. Am besten nehmen Sie Ihrem Kind am Tag des Sportunterrichts vorsorglich Ketten, Armbänder, Uhren und vor allem Ohrringe schon zu Hause ab.

Der richtige Schulranzen

Kommen wir nun zu dem Thema, das die Schulanfänger ganz besonders stark beschäftigt: dem Schulranzen. Bestimmt können Sie schon an keinem Kaufhaus mehr vorbeigehen, ohne dass Ihr Kind Sie drängt, endlich seinen Schulranzen zu kaufen. Und mit Recht sollten Sie auf diesen großen Wert legen, denn schließlich wird er zum ständigen Begleiter Ihres Kindes.

Folgende Hinweise sollten Sie unbedingt beachten:

- Beziehen Sie Ihr Kind in den Kauf mit ein oder fragen Sie es nach seinen Vorlieben. Im besten Fall sollte das Kind den Schulranzen vorher ausprobieren.
- Nehmen Sie sich genügend Zeit beim Einkauf und vergleichen Sie in Ruhe Preis und Qualität. Der Schulranzen sollte in jedem Fall das TÜV-Siegel/den Normaufkleber tragen und der DIN-58124-Norm entsprechen.



- Auffällige Farben wie Gelb und Orange sowie reflektierende Leuchtbänder sind besonders wichtig, weil sie bei Dunkelheit schützen.
- Wählen Sie ein Modell mit geringem Eigengewicht. Mit Inhalt sollte der Schulranzen nicht mehr als fünfzehn Prozent des Körpergewichts Ihres Kindes betragen. Überprüfen Sie auch während der Schulzeit das Gewicht immer wieder und entrümpeln Sie unnötigen Ballast.

Weitere wertvolle Tipps finden Sie im Schulranzentest der Stiftung Warentest unter www.test.de.

Vorsicht:

Zu hohes Gewicht und falsche Tragegewohnheiten können auf Dauer schwere Schäden an der Wirbelsäule hervorrufen. Überprüfen Sie deshalb regelmäßig den Inhalt und die Einstellung der Tragegurte. Empfehlenswert sind die rückenfreundlichen, ergonomisch geformten Schulranzen, die sich optimal dem Körper des Kindes anpassen.

Der Arbeitsplatz Ihres Kindes

Mit der Schule kommen bald die ersten Hausaufgaben. Auch wenn Ihr Kind anfangs seine Hausarbeiten lieber in der Nähe einer Bezugsperson, zum Beispiel am Küchentisch, erledigen will, sollten Sie ihm zu Hause eine Rückzugsmöglichkeit an einem ruhigen Ort bieten, wo es ungestört und konzentriert arbeiten kann.

Meist wird der Schreibtisch im Kinderzimmer aufgestellt, wobei darauf zu achten ist, dass Ihr Kind immer noch genügend Platz zum Spielen und Herumtollen hat. Denn das Spielen steht bei einem Erstklässler immer noch an erster Stelle und das wird sich auch nicht so schnell ändern.

Wenn Sie sich einen Schreibtisch anschaffen, sollte dieser einige Kriterien unbedingt erfüllen. Der Tisch sollte in der Höhe verstellbar sein, damit er dem schnell wachsenden Kind gut angepasst werden kann.

„Paul soll seinen Schulranzen einräumen. Streiche die Dinge an, die nicht hineingehören!“



SO LEICHT IST NOCH KEINER IN DIE SCHULE GEKOMMEN!

DerDieDas sind 3
superleichte Schul-
ranzenmodelle mit
Top-Tragekomfort,
super Ausstattung
und tollen Zubehö-
rteilen – im 5-teiligen
Set! Mehr Infos unter:
www.derdiedas.de

Stiftung
Warentest
1
GUT (2,4)

DerDieDas
Pferdemotiv
Im Test:
12 Rucksäcke nach
Ausgabe 6/2009



**WIEGT
NUR CA.
850
GRAMM**



Fliegengewicht

Sicherheit leicht gemacht:
einer der leichtesten Schul-
ranzen nach DIN. In 6 tollen
Motiven.

**WIEGT
NUR CA.
800
GRAMM**



Fliegengewicht XS

Mit Sicherheit noch leichter –
und so kompakt! Ideal für
kleine, zierliche Kinder. In
6 attraktiven Dessins.

**WIEGT
NUR CA.
900
GRAMM**

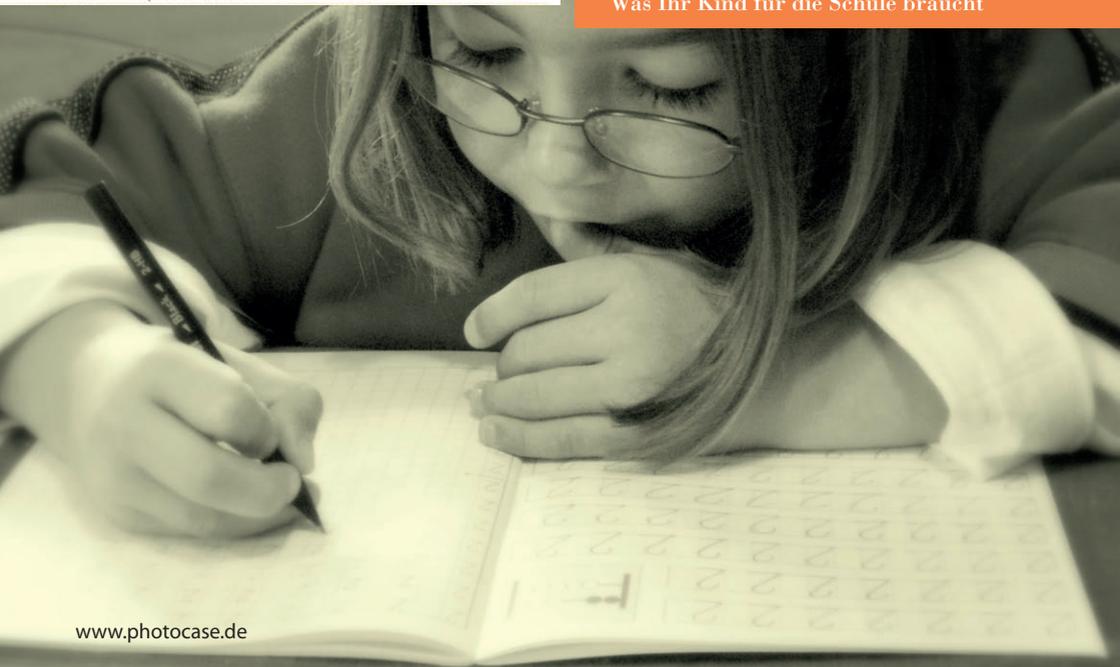


XLight

Der lässig leichte Rucksack-
Ranzen in coolem Design und
6 trendigen Motiven.

DERDIEDAS®

Die Schulranzenmacher



www.photocase.de

Wichtig ist auch, dass die Tischplatte neigbar ist, um Ihrem Kind das erste Lesen und Schreiben zu erleichtern und eine gebückte Sitzhaltung zu verhindern.

Um dem Alltag Ihres Kindes standzuhalten, sollte der Tisch auf jeden Fall praktisch und robust sein – so ist es nämlich auch kein Problem, wenn mal ein bisschen Farbe daneben geht.

Bei der Wahl des richtigen Stuhls ist zu berücksichtigen, dass er ebenfalls höhenverstellbar und mit Rollen und einer federnden Rückenlehne ausgestattet ist.

Mit dem richtigen Schreibtisch ermöglichen Sie Ihrem Kind, konzentriert und entspannt – und dadurch auch mit mehr Spaß – seine Hausaufgaben zu erledigen. Und obendrein bewahren Sie es somit vor ernst zu nehmenden Haltungsschäden.

TIPP

So sitzt Ihr Kind richtig!

- Die Sitzfläche des Stuhles sollte auf Kniehöhe eingestellt werden, sodass die Beine Ihres Kindes im Sitzen einen Winkel von 90 Grad bilden.
- Die Höhe der Tischplatte ist richtig angepasst, wenn Ihr Kind seine Ellenbogen im Sitzen locker ablegen kann.
- Kontrollieren Sie die Einstellungen in regelmäßigen Abständen, ob sie noch der Größe Ihres Kindes entsprechen.

Stifte und Mäppchen

Hier sollten Sie nicht nach dem Motto „Je mehr, desto besser“ verfahren, sondern genau überlegen, was sinnvoll ist. Besser geeignet als Doppeldeckermäppchen sind einstöckige Mäppchen, da sie weniger Platz einnehmen. Sie reichen zudem völlig aus, um

alle erforderlichen Utensilien unterzubringen. Wie das Mäppchen ausgestattet sein muss, erfahren Sie rechtzeitig zu Schulbeginn von den Klassenlehrer(inne)n. Versuchen Sie dabei mehr Wert auf Qualität als auf Quantität zu legen. Bei Buntstiften empfiehlt sich beispielsweise die extra dicke Variante, weil sie für Kinder in der Handhabung einfacher sind und mehr Freude beim Malen bereiten. Zusätzlich ist ein sogenanntes Schlampermäppchen nützlich, um weitere Hilfsmittel wie Schere, Kleber und Spitzer unterzubringen. Überlegen Sie auch später beim Kauf von Schreibwaren, ob sie in einer umweltfreundlichen Variante erhältlich sind. So schulen Sie Ihr Kind im Umweltschutz und geben ihm das Gefühl, selbst einen Beitrag geleistet zu haben.

Linkshänder? So geht's leichter!

Das Wissen, dass man Linkshänder nicht umerziehen soll, ist mittlerweile Allgemeinwissen. Allerdings haben es Linkshänder nicht immer leicht. Scheren, Stifte oder Hefte, die für Rechtshänder konzipiert sind, machen ihnen das Leben schwer.

Linkshändigkeit bedeutet für Eltern und Kinder deswegen, dass sie sich mit speziellen Materialien ausstatten müssen. Längst gibt es Füller für Linkshänder beziehungsweise Füller, die sowohl für Rechtshänder als auch für Linkshänder geeignet sind. Daneben bietet der Fachhandel **spezielle Linkshänder-Schulartikel** an. Diese machen nicht nur das Leben und Lernen leichter, sie unterstützen auch den natürlichen Bewegungsablauf der Linkshänder. So haben z. B. Collegeblöcke mit Kopfschraube den Vorteil, dass die Kinder nicht mehr durch die links angebrachte Schraube beim Schreiben behindert werden. Spitzer verfügen über Messer in anderer Drehrichtung und bei Scheren sind die Klingen genau andersherum angebracht. Auch die übrige Lernumgebung sollte dem Linkshänder angepasst sein: So empfiehlt es sich, dass Linkshänder in der Schule links außen oder neben einem anderen Linkshänder sitzen, damit sich die Nachbarn nicht mit den hantierenden Armen in die Quere kommen. Die Computermaus (mit umgepolter Tastenbelegung) sollte links neben der Tastatur liegen.





Jetzt geht's los – der erste Schultag

Ein ganz besonderer Tag

Für Eltern und Kinder ist der erste Schultag – nach dem ersten Kindergarten tag – ein **außergewöhnlich spannender Tag**. Alle Beteiligten sind sehr aufgeregt und voller Erwartungen. Schon einige Zeit vorher überlegen sich die Eltern, wie sie diesen Tag gebührend feiern könnten. Die ganze Familie – oft auch Großeltern oder Paten – nehmen an diesem besonderen Tag teil.

Die Einschulungsfeier gestaltet jede Grundschule individuell. Meist versammeln sich die Eltern und Kinder in der Aula oder Turnhalle. Häufig haben die vorherigen Erstklässler ein kleines Willkommensprogramm vorbereitet. Nach dieser kleinen Feier erfahren die Kinder, in welche Klasse sie von nun an gehen werden. Dann sehen Kinder und

Eltern zum ersten Mal das Klassenzimmer. Bereits nach einer Stunde – in der die Kinder oft eine kleine Malaufgabe lösen dürfen – können die Eltern ihre Sprösslinge wieder von der Schule abholen. Danach liegt es in der Hand der Eltern, einen geruh-samen, einen ereignisreichen oder einen feierlichen Tag für die Schulanfängerin/den Schulanfänger und die Familie zu gestalten. Was dabei sicher nicht fehlen darf, sind Erinnerungsfotos dieses besonderen Tages.

Die Schultüte und was sie in sich birgt

Schon bei den Römern versuchte man, den Kindern den Schuleintritt mit Honigplätzchen zu versüßen. Und der Brauch, spitze Zuckertüten zu verschenken, ist schon seit

Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert. In ländlichen Gegenden war es üblich, den Kindern eine große selbst gebackene Brezel mit auf den neuen Lebensweg zu geben.

Im 20. Jahrhundert wurde die Schultüte so, wie wir sie heute kennen, populär und ist seither nicht mehr wegzudenken. Traditionsgemäß soll die Schultüte eine **Belohnung und ein besonderer Anreiz für den ersten Schultag** sein. Schultüten gibt es in fast jedem Kaufhaus und in allen Papierwarenläden zu kaufen. In vielen Kindergärten entwickelt sich trotzdem ein anderer Trend: Oft stecken die Eltern sehr viel Liebe und Zeit in ein **individuell gestaltetes Unikat**, das noch lange nach dem ersten Schultag einen Ehrenplatz behält.

Nun wäre da noch die Frage nach dem **Inhalt der Schultüte**. Immer mehr Eltern verzichten auf Schultüten, die vor lauter Süßigkeiten aus allen Nähten quillen. Der Inhalt besteht nun häufiger aus einer Mischung von (gesunden) Süßigkeiten oder Obst, kleinen Schultensilien oder Spielsachen. Wichtig: Nach dem Motto „Weniger ist oft mehr“ soll das Kind nicht mit Geschenken überhäuft werden.

Beliebt und geeignet sind: Schreib- oder Buntstifte, ein Konzentrationsspiel, ein Mal- oder Bilderbuch, ein T-Shirt oder anderes Wunschkleidungsstück, Lego- oder Playmobilpäckchen, ein bis zwei Spielwürfel (später kann man damit Rechenaufgaben besser veranschaulichen), Hörspielkassetten,

eine hübsche Brotdose oder Trinkflasche, eine Lieblingssüßigkeit Ihres Kindes, ein Gutschein für einen Ausflug (zum Beispiel in den Zoo). Als Füllmaterial für die Tütenspitze kann man entweder Zeitungspapier oder eine Tüte Popcorn verwenden.

TIPP

Basteln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine Schultüte. Schenken Sie statt Süßigkeiten lieber Dinge mit Bezug zur Schule. So hält die Freude länger an.



„Paul kommt in die Schule. Er hat sich eine Schultüte gebastelt. Du kannst sie bunt ausmalen!“



www.photocase.de

Der Alltag in der Grundschule

Was lernt mein Kind in der Grundschule?

„Unterschiedlichkeit und Vielfalt als Chance anzusehen und damit jedem Kind gerecht werden, das ist ein Kernanliegen der baden-württembergischen Grundschule. Die individuelle Förderung von Kindern – von lernschwach bis hochbegabt – zieht sich wie ein roter Faden durch die baden-württembergischen Reformprojekte der letzten Jahre. Schulanfang auf neuen Wegen, Fremdsprachen ab Klasse 1, verlässliche Grundschule sowie die Einführung von Diagnosearbeiten als Evaluierungsinstrument sind stark miteinander verwobene Elemente eines pädagogischen Gesamtpakets, das sich am Entwicklungsstand und an den Potenzialen der Kinder orientiert.“

(Bildungsplan für Grundschulen in Baden-Württemberg)

So lernt Ihr Kind zunächst einiges, was Sie auf den ersten Blick gar nicht greifen oder sehen können. Anfangs liegt der Schwerpunkt auf

dem Erlernen von Arbeitstechniken, denn vieles, was grundlegend für das gesamte Lernen und Arbeiten ist, muss erst in kleinen Schritten eingeübt werden. Zum Beispiel lernen die Kinder, wie man einen Bleistift richtig hält, wie man mit dem Radiergummi umgeht oder ein Wort unterstreicht. Weiterhin wird der Umgang mit den Heften und das Aufräumen des Arbeitsplatzes eingeübt. Geregelt ist der Lehrstoff über einen Lehrplan. Darin ist genau festgelegt, was ein Schulkind im jeweiligen Schuljahr lernen soll. Das erste und zweite Schuljahr sind zu einer Einheit zusammengefasst. Der Lernstoff wird über zwei Jahre hinweg aufgebaut. Dabei werden die individuellen Lernfortschritte und das Lerntempo des einzelnen Kindes weitestgehend berücksichtigt und der Unterricht darauf abgestimmt. Ideal ist eine Mischung aus offenen Unterrichtsphasen – die von den Schüler(inne)n selbst mitgestaltet werden können – und traditionellen Lehrmethoden. Trotz aller Spielorientierung darf man eins nicht vergessen: **Kinder wollen lernen, etwas leisten und sich über ihre Erfolge freuen.**

Fächer/Lernbereiche	Stundentafel - Grundschule (exemplarisch)			
Jahrgangsstufen	1	2	3	4
Religionslehre	2	2	2	2
Deutsch	6	6	7	7
Mensch, Natur und Kultur	5	6	7	7
Fremdsprache	2	2	2	2
Mathematik	4	5	5	5
Bewegung, Spiel und Sport	3	3	3	3
Summe	22	24	26	26

Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und wird von der Klassenleitung individuell gestaltet. In der Regel liegen die Hauptfächer in der Hand der Klassenlehrkraft. Der Vorteil: Eine feste Bezugsperson kann individuell auf die Lernvoraussetzungen Ihres Kindes eingehen.

Ankerpunkte im Tagesablauf sind **Rituale**, die den Schultag strukturieren. Der Schultag beginnt und endet meist mit einem Begrüßungs- bzw. einem Abschiedsritual (z. B. mit einem Begrüßungs- bzw. Abschiedslied). Auch ein Wechsel der Unterrichtsphasen wird oft durch ein bestimmtes Ritual (z. B. Instrumentalmusik) angekündigt, sodass sich die Kinder besser orientieren können.

Schulerfolg ist kein Zufall!!!!

Nachmittags mit dem **iQ Power-Learner** Konzept festigen und üben, was man vormittags neu gelernt oder erarbeitet hat: Das schafft die Grundlage für selbstgesteuertes und eigenverantwortliches Lernen ein ganzes Leben lang. Arbeitsorganisation und Lerntechniken werden an den Hausaufgaben erklärt und angewendet und durch langfristige Kontrolle gefestigt.



**Institut für
Schlüsselqualifikationen**
Dipl. Wi.-Ing. Lizika Deufel

Tel: 0711 58529988,
Mobil: 0176 23722833

Silberstraße 49,
71332 Waiblingen

Deufel@iQ-Lernwelt.de

www.iQ-Lernwelt.de



Info

Nach dem Motto „Die Jüngeren lernen von den Älteren“ gibt es mittlerweile „Jahrgangskombinierte Klassen“. Dabei werden Schüler(innen) verschiedener Klassenstufen gemeinsam unterrichtet. Ziel ist es, die Lerninhalte der verschiedenen Klassenstufen zu kombinieren und didaktisch aufzubereiten. Die Kinder arbeiten dabei meist in Teams.

Das Lernen in altersheterogenen Gruppen gleicht der nichtschulischen Bildung in Familie und Freundeskreis. Der Vorteil für Ihr Kind: Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule erfolgt problemloser und kindgemäßer.

Soziale Lernprozesse werden so gefördert und Ihr Kind kann sowohl die Rolle des Lernenden wie auch des Lehrenden einnehmen. Ihr Kind lernt so in verschiedene Rollen zu wechseln und selbstständig zu handeln.

Den zu vermittelnden Lernstoff verteilt die Lehrerin oder der Lehrer nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten auf den Schultag: Bewegungspausen lösen Phasen der Anspannung und Konzentration ab. Die Unterrichtsinhalte werden entweder gemeinsam erarbeitet oder die Schüler(innen) entwickeln in Partner- beziehungsweise Gruppenarbeit eigene Lösungswege zu bestimmten Fragestellungen. In einigen Klassen gibt es **freie Arbeitsphasen** (Freiarbeit, Wochenplanarbeit). Offene Unterrichtsformen unterscheiden sich vom gemeinsamen Erarbeiten darin, dass individuelle Aufgabenstellungen gewählt und gelöst werden. Hierbei können Lerninhalte unterschiedlich aufgearbeitet und vertieft werden. In freien Arbeitsphasen

entscheiden Kinder selbst, welcher Aufgabe sie sich zuwenden, sie teilen sich die Tätigkeit eigenständig ein und werden so zu selbstverantwortlichem Arbeiten angeleitet. Über Arbeitsergebnisse dieser Phasen tauschen sich die Schüler(innen) und die Lehrkraft aus. Zudem kann die Lehrkraft gezielt auf **besonderen Förderbedarf** eingehen.

Fremdsprachen lernen

Sprachen öffnen das Tor zur Welt – aber muss das schon in der Grundschule sein, wo die Kleinen erst mal des Deutschen mächtig werden sollen? Seit einigen Jahren sieht der Lehrplan vor, dass sich die Schüler schon ab der 1. Klasse mit einer Fremdsprache vertraut machen. Es handelt sich hierbei in der Regel um Englisch oder aber in bestimmten Regionen auch Französisch. Ihr Kind lernt dabei auf kindgerechte Art die neue Sprache und Kultur kennen. Hier stehen Spiele, Lieder und gemeinsames Erfahren der Sprache im Vordergrund. Anstatt Grammatik zu pauken, üben die Schüler kleine Sätze und Phrasen ein und wenden diese in Dialogen oder kleinen Theaterstücken an. Anhand von Bildern oder Gegenständen lernen sie spielend Vokabeln und bauen sich so einen soliden Grundstock auf.

TIPP

Nutzen Sie das breite Angebot an Medien zu diesem Thema.

„Start English with a song“: eine CD mit Liedern zum Mitsingen (ab 5 Jahre)

„Englisch – keine Hexerei“: spielend Vokabeln lernen mit den Geschichten über zwei junge Hexen (für Grundschüler)

Es hat sich gezeigt, dass die Schüler mit viel Interesse und Leistungsbereitschaft an diese neue Herausforderung herangehen. Mit Spaß und Elan legen sie hier ein sehr nützliches Fundament in der englischen bzw. französischen Sprache, das ihnen später an einer weiterführenden Schule sehr hilfreich sein kann. Ist man mit den Grundlagen vertraut, fällt das Lernen später viel leichter.

Leistungsbewertung in der Grundschule

Am Ende der 1. und 2. Klasse erhalten die Schüler einen Schulbericht. Dieser umfasst drei Bereiche: das Sozialverhalten, das Arbeitsverhalten und das Lernverhalten. Im Bereich Sozialverhalten wird die soziale Verantwortung, das Konfliktverhalten, die Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit beschrieben. Bezüglich des Lern- und Arbeitsverhaltens wird besonderes Augenmerk auf das Interesse, die Motivation, die Konzentration, die Ausdauer und die Lern- und Arbeitsweise gelegt. Weiter beschreibt die Klassenlehrkraft den Lernstand Ihres Kindes und seine Lernfortschritte in den unterrichteten Fächern. Zum Halbjahr von Klasse 2 ersetzt in der Regel ein Gespräch zwischen Klassenlehrer/in und den Eltern den Schulbericht. Am Ende der 2. Klasse wird der Schulbericht außerdem durch jeweils eine Ziffernote in Deutsch und Mathematik ergänzt.

Hausaufgaben

Hausaufgaben werden bei Schüler(inne)n zur **Vertiefung und Übung** des gelernten Schulstoffes eingesetzt. Dabei sollen die

Schüler lernen, selbstständig zu arbeiten und sich verantwortlich zu fühlen. Die Hausaufgaben können mündlich, schriftlich oder praktisch zu bearbeiten sein. Aber wie lernt man, Hausaufgaben zu machen? Zuerst müssen Sie mit Ihrem Kind herausfinden, wann der beste Zeitpunkt dafür ist.

Das Kind braucht nach der Schule eventuell erst einmal eine Verschnaufpause, um sich zu erholen, und es wird auch bald einsehen, dass der Abend eher ungeeignet ist für konzentriertes Arbeiten. Dennoch sollten Sie versuchen einen festen Zeitpunkt einzuplanen. Wünschenswert ist es, dass Ihr Kind seine Aufgaben möglichst selbstständig erledigt. In der ersten Zeit kann es durchaus vorkommen, dass Ihr Kind zu Ihnen kommt und fragt, weil es nicht weiterkommt. Jetzt ist es wichtig, dass Sie in dieser Situation Unterstützung bieten, sich aber dennoch nicht zu einer Dauerbetreuung hinreißen lassen.

Hier einige Tipps, wie Sie Ihr Kind zur Selbstständigkeit führen:

- Machen Sie Ihrem Kind klar, dass Sie ihm die Lösung der Aufgaben zutrauen, aber auch für Fragen zur Verfügung stehen.
- Bieten Sie an, die Aufgaben am Ende zu kontrollieren.
- Loben Sie Ihr Kind zwischendurch für richtige Lösungen. Das motiviert!
- Versuchen Sie Ihr Kind bei Schwierigkeiten so anzuleiten, dass es allein auf den Lösungsweg kommt, und geben Sie nur dann konkrete Hinweise, wenn es sich in einer Aufgabe verrannt hat.
- Lassen Sie Ihr Kind selbstständig weitermachen, wenn Sie das Gefühl haben, dass es so zurechtkommt.

Betreuungsmöglichkeiten

Wenn Sie berufstätig sind und Ihr Kind bisher bei einer Tagesmutter, Bekannten oder in einer Kindertagesstätte gut versorgt wussten, dann sollten Sie sich rechtzeitig Gedanken über die zukünftige Unterbringung Ihres Kindes vor und nach dem Schulbesuch machen.

Info

Die Aufsichtspflicht der Lehrkräfte umfasst den Zeitraum 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn, während des Unterrichts und während der Pausen. Sie endet dann, wenn Ihr Kind das Schulgelände verlässt.

Die meisten Schulen bieten vor und nach dem Unterricht eine Betreuung an. Über die jeweiligen Kosten und Leistungen werden Sie bei der Schuleinschreibung genauer informiert. Für **eventuell auftretende Lücken in der Betreuung** sollten Sie unbedingt vorsorgen. Wenn Sie ganztags berufstätig sind, sollten Sie sich rechtzeitig vor Beendigung der Kindergartenzeit nach einem geeigneten Hortplatz für Ihr Kind umschauchen. Im Hort wird Ihr Kind außerhalb der Schulstunden betreut, es kann darüber hinaus bei der **Hausaufga-**



benbetreuung, beim Mittagessen und bei Freizeitaktivitäten mit gleichaltrigen Kindern teilnehmen. Vor allem die Ferienzeit ist in den meisten Horteinrichtungen bis auf drei Wochen im Sommer vollständig abgedeckt. In den Ferienzeiten werden in vielen Einrichtungen besondere Projekte oder Ausflüge angeboten. Die Gebühren richten sich in der Regel nach dem Betreuungsumfang. Es gibt auch noch andere Betreuungsmöglichkeiten: zum Beispiel durch eine Tagesmutter oder indem sich zwei oder mehr Elternteile die Betreuung gemeinsam teilen. Diese Form wird meistens von Eltern gewählt, die nur wenige Stunden in der Woche arbeiten.

Schulberatung

Für jede Schule stehen unterschiedliche Beratungsdienste zur Verfügung, die in Absprache mit dem Klassenlehrer bzw. der Klassenlehrerin und den Schulleitungen genutzt werden sollten. Gut ausgebildete Beratungslehrer(innen) stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Die Sprechstunden erfragen Sie am besten im Sekretariat oder beim Klassenlehrer oder der Klassenlehrerin. Beratungslehrer(innen) sind zuständig bei Lernschwierigkeiten und Mobbing, Verhaltensauffälligkeiten, frühzeitiger Schulaufnahme, Zurückstellung, Tests usw.

In jedem Schulamt gibt es Schulpsychologen, die eine Schullaufbahnberatung anbieten, sich um psychische und psychosomatische Auffälligkeiten wie zum Beispiel Versagensängste, Verhaltensabweichungen und Lern- und Leistungsprobleme kümmern (S. 6).

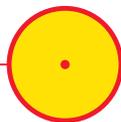


Die Gesundheit Ihres Kindes

Die richtige Ernährung

Ihr Kind befindet sich gerade mitten im Wachstum und soll jeden Tag Großes leisten, da ist eine gesunde Ernährung Voraussetzung. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Kost, zusammengesetzt aus den wichtigsten Nährstoffen wie Kohlenhydraten, Ballaststoffen, Vitaminen, Mineralien und Wasser, hält Ihr Kind fit und aktiv. An erster Stelle steht am Morgen das Früh-

stück, die wichtigste Mahlzeit des Tages. Es muss nicht groß sein, aber Sie sollten darauf achten, dass Ihr Kind jeden Tag ein wenig isst, bevor es in den Unterricht geht. Studien haben belegt, dass sich Kinder, die morgens nichts zu sich genommen haben, im Unterricht viel weniger konzentrieren können als andere, die etwas gegessen haben. Gehen Sie dabei als gutes Vorbild voran – Ihr Kind orientiert sich an Ihrem Verhalten. Ein Frühstück mit Milch oder Kakao, einem Käsebrötchen oder Müsli gibt genügend



**sonnen-
apotheke**

Inh. Christoph Lauinger e.K.
Bahnhofstraße 4 · 71332 Waiblingen
Eingang Albert-Roller-Straße
Fon 07151 51114 · Fax 07151 562686
bestellung@sonnen-apotheke-wn.de

Unser Schwerpunkt
ist die Naturheilkunde.
Gerne beraten wir Sie in allen
Fragen zu anthroposophischer
Medizin, zur Homöopathie,
zu Bachblüten, zu Schüssler-
Salzen, zur Aromatherapie
und zu vielem mehr.

Energie für die ersten Schulstunden. Auch in der Pause sollte es einen schmackhaften, aber gesunden Snack geben. Bedenken Sie, dass das Auge mitisst: Je bunter und attraktiver die Speise erscheint, desto lieber essen es die Kleinen.

Info

Wussten Sie, wie viel Kalzium Ihr Kind täglich braucht? Vier- bis Sechsjährige sollten 700 Milligramm, Sieben- bis Neunjährige rund 900 Milligramm und Zehn- bis 12-Jährige 1100 Milligramm am Tag zu sich nehmen. Kalziumreiche Ernährung sowie körperliche Bewegung stärken die Knochen Ihres Kindes. Kalziumhaltige Lebensmittel sind Milch, Käse und Joghurt.

Geben Sie Ihrem Kind das Gemüse und Obst als „Fingerfood“ mit oder bereiten Sie ihm leckere kleine Vollkornhäppchen zu, dann werden auch die gesunden Mahlzeiten gern gegessen. Eine Portion Milch am Tag sollte nicht fehlen. Denn es gilt: Milch drin, gut drauf! Sie ist ein wichtiger Lieferant von Vitaminen, Mineralstoffen und vor allem Kalzium. Damit erhält Ihr Kind einen großen Teil seines Tagesbedarfs an Nährstoffen. Auch sollten Sie dafür sorgen,

dass Ihr Kind immer ausreichend Flüssigkeit zu sich nimmt. Das steigert Leistungsfähigkeit und Konzentration. Jedoch sollten es auch die richtigen Getränke sein, denn süßer Sprudel und andere Mixgetränke sind hier nicht gemeint. Im besten Fall geben Sie Ihrem Kind Wasser zu trinken, aber auch Fruchtsaftschorlen oder Teegetränke sind gute Durstlöscher und bei Kindern gern gesehen.

Zu empfehlen ist, sich eine Trinkflasche und eine große, gut verschließbare Brotzeitdose anzuschaffen. So kann das Essen sicher transportiert und im Schulranzen aufbewahrt werden. Außerdem tragen Sie mit dieser Art der Verpackung zum Umweltschutz bei und können eine Menge Müll vermeiden.

TIPP

Fast alle Schulranzen haben getrennt vom Hauptfach noch ein Extrafach in der Ranzenfront. Dort kann man die Trinkflasche deponieren. Den Reißverschluss zieht man dann bis zu der herausragenden Flasche zu. So kann auch einmal etwas danebengehen, ohne dass die Hefte beschmutzt werden.



NATURGUT

BIO! SUPER MARKT

Marktgasse 5
71332 Waiblingen
Mo.-Fr.: 8.30 - 20.00 Uhr,
Sa: 08.00 - 16.00 Uhr

www.naturgut.net

Lecker Bio? Logisch!

Alles für Gesund und Munter,
für Frühstück, Pause und zu Hause.

Sieht mein Kind wirklich gut?

Die Schule hat gerade begonnen und Sie stellen fest, dass Ihr Kind schon jetzt Probleme hat, den Stoff aufzunehmen und seine Aufgaben zu erledigen. Keine Panik – das muss nicht an den kognitiven Fähigkeiten Ihres Kindes liegen. Lernschwächen können oftmals mit einem eingeschränkten Sehvermögen zusammenhängen. Kinder mit unkorrigierter Sehschwäche haben Schwierigkeiten, optische Reize richtig zu verarbeiten. Im Kindergarten und in der Schule sind sie klar benachteiligt. Möglicherweise können die Kinder Zahlen und Buchstaben nicht richtig erkennen, verwechseln sie und geben sie falsch wieder. Folglich haben sie Schwierigkeiten beim Rechnen und Schreiben und können oft nicht flüssig lesen. Sind die Kinder nicht in der Lage, die Informationen von der Tafel zu lesen, versuchen sie es beim Nachbarn – wirken so oft undiszipliniert und stören den Unterricht. Zeitprobleme treten auf. Stress und Konzentrationsstörungen, Müdigkeit und Unlust sind die logische Folge unkorrigierter Sehschwächen.

Sehfehler sollten so früh wie möglich erkannt und behandelt werden. Geschieht das nicht, kann eine normale Sehentwick-

lung nicht mehr erfolgen und eine lebenslange Einschränkung des Sehvermögens bleibt. Außerdem wird dringend angeraten, an den gesetzlich empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen teilzunehmen. Drei der zehn Checks widmen sich routinemäßig auch der Überprüfung des Sehsinns. Doch finden diese Untersuchungen in zu großen Abständen statt und bieten keine absolute Sicherheit für das frühzeitige Entdecken von Sehfehlern.

Was sind Anzeichen für Sehprobleme?

- häufiges Augenreiben, Blinzeln oder Stirnrünzeln
- schnelles Ermüden beim Lesen oder Schreiben
- Unlust beim Malen, Schreiben, Lesen oder bei Feinarbeiten
- unsichere Feinmotorik (Tollpatschigkeit)
- langsames, flüchtiges oder fehlerhaftes Lesen
- häufiges Verrutschen in der Zeile
- geringer Augenabstand zu Buch oder Fernseher
- Lichtempfindlichkeit
- häufiges Stolpern oder Balancestörungen
- unsauberes Schriftbild (Wortabstände, Linienführung)
- ungeschicktes Verhalten beim Ballspielen



H.+B. Reichert

Lange Straße 8
71332 Waiblingen
Tel. (0 71 51) 1 86 00
Fax (0 71 51) 5 83 17

[www.Der BrillenmacherWaiblingen.de](http://www.DerBrillenmacherWaiblingen.de)

DER BRILLENMACHER GmbH

Hörprobleme bei Schulkindern

Auch Hörprobleme bei Schüler(inne)n sind häufig die Ursache für Lernschwierigkeiten und Stress. Die Kinder bekommen nicht mit, was gesagt wird, und können nicht entsprechend reagieren. „In diesen Fällen wird für Lehrer(in) und Eltern intensives Zuhören und Beobachten zu der alles entscheidenden



Schlüsselqualifikation im Hinblick auf die weitere Förderung des Kindes“, schreibt Dr. Marianne Wiedenmann, Fachbuch-Autorin, Sprachheillehrerin und Sprachheiltherapeutin mit Lehrauftrag der Uni Frankfurt. Einwandfreies Hören gilt als zentrale Lernvoraussetzung im Schriftspracherwerb und für alle Kulturtechniken. Wer ähnliche Laute beispielsweise bei 13 und 30 oder bei Nagel und Nadel nicht unterscheiden kann, wird falsch rechnen oder im Diktat Fehler machen. Ist das Hörvermögen eingeschränkt, so sind an das jeweilige soziale Umfeld hohe Anforderungen im Umgang mit dem Kind gestellt.

Silke Brandes vom Forum Besser Hören: „Im ersten Schritt müssen Eltern wie Lehrer(innen) gleichermaßen ein Bewusstsein für die Bedeutung des Hörens aufbauen. Ist dieses Bewusstsein schließlich

Bereits im Säuglingsalter werden die Weichen für die Ausbildung der Lautsprache Ihres Kindes gestellt. So werden die zentralen Hörbahnen, die für die Verarbeitung der Hörinformationen verantwortlich sind, in den ersten zwei Lebensjahren nach der Geburt ausgebildet. Deshalb ist es enorm wichtig, ein vermindertes Hörvermögen baldmöglichst festzustellen ... Heutzutage wird bereits in den Geburtskliniken eine Erstdiagnostik mit OAE betrieben, um die wenigen Betroffenen zu erkennen. Leider kommt es bei fehlender Differenzialdiagnostik immer wieder zu Fällen, in denen z. B. eine einseitige Schwerhörigkeit im Kindesalter nicht rechtzeitig erkannt wird. Daher ist es sinnvoll, im Kindergarten und auch im Schulalter der Kinder weitere Hörtests durchzuführen. Eine bereits vorhandene Schwerhörigkeit wirkt sich oft erst bei gesteigerten Anforderungen in der Schule negativ aus. Durch Hall im Klassenraum, Distanz zum Lehrer und Störgeräusche ist dann keine optimale Verständlichkeit mehr möglich. Um dies zu verhindern, sollte baldmöglichst eine technische Hörhilfe ggf. mit zusätzlicher Ausstattung durch FM (Funktechnologie) verwendet werden. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem HNO-Arzt und Hörakustiker.

iSense - jetzt testen!

Ein schlechtes Sprachverstehen in geräuschvoller Umgebung kann verschiedene Gründe haben. Von einer geringfügigen oder einseitigen Hörminderung über Aufmerksamkeitsdefizite bis hin zu auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS).

Kennen Sie diese Situation von Ihrem Kind? Haben Sie schon über eine Lösung nachgedacht? Die herausragenden **Funkempfänger iSense** von Phonak basieren auf der neuesten Funktechnologie und übermitteln das **Sprachsignal direkt ans Ohr**. Dadurch wird die Kommunikation erleichtert, die ansonsten nicht oder nur mit großen Anstrengungen möglich wäre.

Durch sein **miniaturisiertes Hightech-Design** ist der Funkempfänger **iSense Micro** das ideale Produkt für alle, die eine moderne Lösung suchen. **iSense Classic** ist die **günstigere Hightech-Lösung**. Dieser kopfhörerähnliche Funkempfänger überträgt das Signal über ein Kabel an beide Ohren des Kindes.

iSense steht für eine klare Kommunikation und ist die ideale Unterstützung im Schulalltag!



www.lindacher.de



Lindacher AG Kinderhörzentrum Fellbach
Bahnhofstr. 21 · Telefon 0711/ 58 39 99

Lindacher AG auch in Schorndorf · Waiblingen
Endersbach · Backnang · Winnenden

LINDACHER akustik

vorhanden, fällt der zweite Schritt meist leichter: Bei einem Großteil der Kinder mit Hörminderungen empfiehlt sich die Anpassung eines Hörsystems. Je früher diese Anpassung erfolgt, desto größer ist die Chance auf eine Korrektur der Hörminderung.“ Bei fachgerechter Betreuung durch einen HNO-Arzt und den Hörgeräteakustiker ist die Anwendung von Hörsystemen völlig unproblematisch. Die Kleinen reagieren fast immer positiv auf die Hörhilfen, da sie ihnen deutliche Verbesserungen und unmittelbare Hörerlebnisse verschaffen.

Eine Liste mit Tipps, Kontaktadressen und Buch-Empfehlungen rund um das Thema kann kostenlos beim Forum Besser Hören angefordert werden.

(www.forumbesserhoeren.de)

Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?

Zahnarztängste werden zu 80 Prozent im Kindesalter verursacht. Vielfach übertragen Eltern ihre negativen Erfahrungen auf die Kinder. Dabei sollten Kinder frühzeitig und richtig auf den Zahnarztbesuch vorbereitet werden. Durch die Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule und Zahnarztpraxis kann Kindern die Angst vor der Zahnbehandlung genommen werden.

Wenn Sie die folgenden **Grundregeln zur Vorbereitung eines Zahnarztbesuchs** beachten, wird der Zahnarztbesuch in Zukunft ein Kinderspiel:

- Oft werden den Kindern von ihren Bezugspersonen Geschenke und Belohnungen für einen Zahnarztbesuch versprochen. Damit wird eine „Alltäglichkeit“ zu etwas Besonde-



Kinder sind keine kleinen Erwachsenen!

Wir haben uns speziell auf die Zahnbehandlung bei Kindern eingerichtet. Räume, Ausstattung und Behandlungsmethoden sind kindgerecht.

So schaffen wir mit Kompetenz und Empathie angstfreie Situationen.



Praxis Blauzahn
Zahngesundheit für Kinder

Dr. Christina Meller
Bahnhofstraße 54
71332 Waiblingen

Telefon 07151/9861886
Fax 07151/9816095
www.praxis-blauzahn.de

Eine Marke der Zahngesundheit Waiblingen, www.zahngesundheit-waiblingen.de

rem. Kleine Belohnungsgeschenke sollten nur die Behandler(innen) verteilen dürfen.

- Gedankenlos erzählen Familienangehörige in Anwesenheit von Kindern „Katastrophengeschichten“ von vergangenen Zahnarztbesuchen. Dies schürt die lebhafteste Fantasie und Ängste der völlig unbedarften Kinder.
- Aussagen wie „Es tut nicht weh“ oder „Du brauchst keine Angst zu haben“ sollten aus der Kommunikation völlig verschwinden. Kinder denken primär prozesshaft und verstehen keine Negationen. Die Botschaft für sie ist genau das Gegenteil und wird tief im Unterbewusstsein durch Wiederholungen weiter verankert.
- Spielmaterialien (Doktorkoffer, Spiegel, Handschuhe) besorgen und mit Freunden die Behandlungssituation positiv durchspielen.
- Auf den Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder aufbauen, zum Beispiel mit motivierenden Gesprächen wie „Weißt du noch, als du dich ganz sicher und stark und mutig gefühlt hast?“
- Kinder darin bestärken, möglichst allein in das Wartezimmer/Behandlungszimmer zu gehen, denn sie haben ein natürliches Autonomiebestreben (allein machen), das hier genutzt werden kann.

Buchtipps: Hildegard Markwart, Zahnärztin und Pädagogin:

„Schleckis und Schlampis Abenteuer mit der Zahnfee vom blauen Fluss“. Ein Lern- und Spaßbuch zur Zahngesundheit.

Was macht ein Kieferorthopäde?

Schiefe Zähne und ein falscher Biss beeinflussen langfristig die Gesundheit Ihres



Kieferorthopädie
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Dr. Eva Töckel
Fachzahnärztin für Kieferorthopädie

Hauptstraße 46
D-71540 Murrhardt

Telefon: 07192-8031
Telefax: 07192-901031

Kindes. Oft resultieren daraus Sprachstörungen, erhöhte Kariesanfälligkeit, Magen-Darm-Erkrankungen und vieles mehr.

Der Zahnarzt für Kieferorthopädie ist Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen und kann zum Beispiel mit dem Einsatz einer Zahnsperre die Stellung von Kiefer und Zähnen korrigieren. Vorab ist Ihre Beobachtungsgabe gefragt.

Folgende Anzeichen für gestörte Mundraum-Funktionen sollten frühzeitig in einer kieferorthopädischen Praxis vorgestellt werden:

- schlaffe Lippen, meist geöffnet, offener Mund beim Essen
- Mundatmung
- Schnarchen, Knirschen und Zähnepresen
- Sprach- und Lautbildungsstörungen
- Lutschen an Daumen, Schnuller, Gegenständen
- Kau-„Faulheit“; dies bemerken Sie, wenn Ihr Kind harte Nahrung verweigert
- vorstehende Schneidezähne, Zahnfehlstellungen
- frühzeitiger Verlust von Milchzähnen durch Stürze, Unfälle, Karies

Wann sollte mein Kind zum Kieferorthopäden? TIPP: Gesunde Zähne müssen nicht gezogen werden, wenn Zahnfehlstellungen frühzeitig korrigiert werden!

Auf jeden Fall sollten Sie Ihr Kind mit der Einschulung, ab dem 6. Lebensjahr, einem Kieferorthopäden vorstellen. Kinder befinden sich in einem rasanten Entwicklungsprozess. Betroffen sind auch Zähne und Kiefer. Bereits ab dem Beginn des Zahnwechsels kann es dabei zu Zahnfehlstellungen und Funktionsbehinderungen der Kiefer kommen. Schiefe Zähne und ein falscher Biss beeinträchtigen langfristig die Gesundheit Ihres Kindes. Oft resultieren daraus Sprachstörungen, erhöhte Kariesanfälligkeit, Magen-Darm-Erkrankungen, Allergien und vieles mehr. Der Fachzahnarzt für Kieferorthopädie ist Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen. Er erkennt den richtigen Zeitpunkt für den Einsatz einer Zahnspange und korrigiert damit Störungen im Wachstum der Kiefer und dem Durchbruch der Zähne.



Macht eine Untersuchung der Kiefer der Eltern durch den Kieferorthopäden auch Sinn?

Häufig kann der Kieferorthopäde anhand der Gebiss-Situation der Eltern eine exaktere Prognose des Wachstumsverlaufes Ihres Kindes vornehmen. Daher empfiehlt es sich, auch für die Eltern einen Untersuchungstermin zu vereinbaren, zumal wenn Sie mit Ihrer Zahnstellung unzufrieden sind oder bei sich z. B. Kiefergelenk-Probleme, Zähneknirschen, Nackenschmerzen oder Ähnliches feststellen.

Gibt es spezielle Zahnspangen für Erwachsene, die optisch wenig auffallen?

„Wir können heute Erwachsene so behandeln, dass die Behandlungsapparaturen nahezu unsichtbar sind“, so Dr. Michael Konik aus Weinstadt. Neben der aufwendigen Lingualtechnik, bei der die Zahnspange auf der Rückseite der Zähne befestigt wird, gibt es spezielle Schienentechniken, die quasi wie Kontaktlinsen auf die Zähne gesetzt werden können.



Zahlt die gesetzliche Krankenkasse kieferorthopädische Behandlungen?

Nach der aktuellen Gesetzeslage übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen bei zahlreichen Fehlstellungen die Grundkosten der Behandlung für Kinder und Jugendliche. Die kieferorthopädische Behandlung erwachsener Patienten ist jedoch grundsätzlich keine Kassenleistung. Die Kosten dafür können jedoch innerhalb bestimmter Grenzen von der Einkommensteuer abgesetzt werden. Zudem bieten zahlreiche Kieferorthopäden auch unkomplizierte Ratenzahlung an.



Ganzheitliche Kieferorthopädie für Kinder und Erwachsene



Dr. Michael Konik

Wir möchten, dass Sie bei uns gut beraten werden. Unser Anspruch ist es, für junge und erwachsene Patienten kieferorthopädische Spitzenergebnisse zu erzielen – in möglichst kurzer Zeit, mit möglichst schonenden Verfahren und möglichst wenigen Behandlungsterminen. Viel Erfahrung sowie fortschrittliche, effiziente Techniken sichern unseren Patienten kurze Behandlungszeiten. Zudem legen wir Wert auf möglichst wenig sichtbare Apparaturen und biologisch verträgliche Werkstoffe.

Unsere **Praxis** wurde **als eine der ersten kieferorthopädischen Praxen in Deutschland** von einem unabhängigen Institut **gemäß internationalen ISO-Normen zertifiziert**.

Dokumentation, Hygienemaßnahmen, Mitarbeiterqualifikation und grundsätzlich sämtliche Abläufe in der Praxis entsprechen strengen Qualitätsnormen. **Wir unterziehen uns** dabei **freiwillig regelmäßigen externen Überprüfungen** durch unabhängige staatlich geprüfte Stellen.

Wir verwenden als Neuheit eine **3-D-Magnetinduktionsvermessung ohne Fernröntgenstrahlung**. Es handelt sich dabei um eine neue Technik zur Magnetvermessung ohne Röntgenstrahlen. **Diese aufwendige Technik wird außer bei uns bisher in Deutschland lediglich von einer Handvoll** darin geschulter Praxen eingesetzt.



Dr. med. dent. Michael Konik
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Tätigkeitsschwerpunkte:

Ganzheitliche Kieferorthopädie, Erwachsenen-Kieferorthopädie
& Kollegen

(Praxiseigenes kieferorthopädisches Meister-Fachlabor)
Strümpfelbacher Straße 21 • 71384 Weinstadt-Endersbach
Tel. 07151/96940-0 • www.konik.de

Eine kieferorthopädische Behandlung kann die Ursachen für Zahnfehlstellungen auffangen und beheben. Dabei formt zum Beispiel ein Bionator Kiefer und Gebiss durch Trainieren der Mund- und Gesichtsmuskeln.

Fehlender Platz für bleibende Zähne kann so nachentwickelt werden und eine Zahnentfernung ist meist nicht notwendig.

Neben der erzielten gesunden Zahnstellung hat die Behandlung positive Auswirkungen auf die Körperhaltung, Spannungskopfschmerzen lösen sich, Mundatmung kann auf Nasenatmung umgestellt werden und Durchblutung und Entwicklung des Nervensystems werden gefördert, was zu einer guten Konzentrationsfähigkeit beiträgt.

SCHUH

Sommer

Hauptstraße 15 · 73650 Winterbach · Tel. 07181 253220 vor dem Haus

Kinderfüße

in guten Händen

Seit 1898



TOP 40

Wir gehören zu den TOP 40 Kinderschuh-Fachgeschäften Deutschlands

weitere Infos & Gutscheine unter:
www.schuh-sommer.de

Kinderfüße in Schuhen

„Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh“, lautet ein bekanntes Kinderlied. Nach diesem Motto haben Wissenschaftler Kinderfüße einmal genauer unter die Lupe genommen und dabei erschreckende Feststellungen gemacht:

- Viele Kinder tragen Schuhe, die ihnen um 10 Millimeter zu klein sind.
- 85 Prozent der Eltern schätzen die Schuhgröße falsch ein und auch die Methoden, um die Passform zu testen, sind nicht praktikabel.
- Viele Kinderschuhe sind Mogelpackungen, denn rund 97 Prozent der Schuhe haben eine geringere Innenlänge, als die ausgewiesene Schuhgröße verrät. Abweichungen bis zu 12 Millimeter waren üblich.
- Die Folge der zu kleinen Schuhe sind gesundheitliche Schäden. Die Forscher fanden heraus: Je kürzer die Schuhe sind, desto schiefer sind auch die Großzehen. Rechtzeitig erkannt, kann sich die Schrägstellung mit dem Tragen passender Schuhe jedoch wieder zurückbilden.
- Auch wenn gleich nach der erkannten Fehlstellung reagiert wird, sind Folgeschäden nicht abschätzbar. Weitere Untersuchungen müssen nun klären, ob und inwiefern sich zu kleine Schuhe auf die Motorik, Knie- und Hüftgelenke sowie auf die Wirbelsäule ausgewirkt haben.

Deshalb sollten Sie beim nächsten Schuhkauf besonders gut aufpassen. Es ist empfehlenswert, sich in einem Fachgeschäft beraten zu lassen.

Info

Passendes Schuhwerk sollte mindestens 10 Millimeter, besser noch 12 bis 17 Millimeter länger sein als die Füße Ihres Kindes. Ausnahmsweise dürfen Sie dabei die Meinung Ihres Kindes nicht zu hoch einschätzen, denn die Studie hat ebenfalls nachgewiesen, dass 60 Prozent der Kinder Schuhe, die knapp passten oder gar ganz zu klein waren, als „passend“ empfunden haben.

Dort kann Ihr Kind den Schuh anprobieren und es wird geprüft, ob er wirklich passt. Kaufen Sie Schuhe besser am Nachmittag, weil die Füße Ihres Kindes im Tagesverlauf größer werden. Das Material des Schuhs sollte weich, beweglich und atmungsaktiv sein. Die regelmäßige Kontrolle der richtigen Größe ist ein Muss, vor allem bei Schuhen, die Ihr Kind in der Schule trägt und die Sie nicht täglich zu Gesicht bekommen. Nehmen Sie auch die Füße Ihres Kindes genau unter die Lupe.

Viele Kleinkinder haben Knick-Senk-Füße, was allein noch kein Problem darstellt. Das lässt sich meist einfach beheben, indem Sie Ihr Kind oft barfuß laufen lassen und für viel Bewegung sorgen. Doch wenn man nicht aufpasst, können daraus schnell Plattfüße werden, die sich leider nicht von allein auswachsen. In diesem Fall wird Ihr Kind öfter über Fußschmerzen klagen und die Sohle am Innenrand seiner Schuhe sind schnell deutlich abgelaufen.

Jetzt sollten Sie einen Kinderorthopäden aufsuchen, der mit Einlagen oder anderen Behandlungsmethoden helfen kann.

Was tun bei Krankheit oder Unfall?

Wenn Ihr Kind am Morgen krank ist und nicht in die Schule gehen kann, müssen Sie die Schule das wissen lassen. Dazu reicht ein Anruf im Sekretariat vor Unterrichtsbeginn. Die Lehrkraft braucht sich dann über die Abwesenheit des Kindes keine Sorgen mehr machen. Sollte Ihr Kind länger als drei Tage zu Hause bleiben müssen, braucht die Schule schon bald eine schriftliche Entschuldigung. Ein ärztliches Attest ist nur bei sehr langen Krankheiten nötig oder wenn das Kind Leistungsproben nicht mitschreiben konnte. Passiert Ihrem Kind während des Unterrichts ein Unfall, sei es beim Toben auf dem Pausenhof oder im Schulsport, so ist für alles gesorgt: Sie als Erziehungsberechtigte werden zu Hause oder in der Arbeit verständigt und Ihr Kind wird gegebenenfalls medizinisch versorgt.



Ein Blick ins Innenleben

Anlaufschwierigkeiten?

Es gibt Kinder, die zu Beginn ihrer Schullaufbahn Schwierigkeiten haben, sich in der neuen Situation zurechtzufinden, sich der Umgebung anzupassen und das Lernpensum zu bewältigen. Lassen Sie sich auf solche Problemsituationen ohne Ängste ein und haben Sie Vertrauen und Zutrauen in Ihr Kind. Jedes Kind hat beim Lernen und beim Zurechtfinden mit den neuen Anforderungen des Schulalltags seinen eigenen Rhythmus.

Die meisten anfänglichen Probleme lösen sich im Laufe der Zeit von selbst. Bei manchen Kindern geht das vielleicht langsam und kostet viel Kraft, wenn jedoch

die notwendige Ruhe und die Akzeptanz für Ihr Kind mit all seinen individuellen Schwächen vorhanden ist, dann wird sich Ihr Kind langsam, aber sicher in seinen Problembereichen verbessern. Dauern die Probleme an, fühlen Sie sich unsicher oder haben Sie Ängste, sprechen Sie den/die Klassenlehrer/in an. Er/sie kann Sie beraten und unterstützen und nennt Ihnen bei Bedarf weitere Experten, wie z. B. die Schulpsychologische Beratungsstelle (siehe Seite 6).

Lernprobleme – kein Grund zur Panik

Ganz natürlich haben die meisten Kinder – bezogen auf die Unterrichtsfächer – bestimmte Vorlieben und Abneigungen: Das eine Kind löst in Kürze die kniffligsten Rechenaufgaben, tut sich aber beim Lesen sehr schwer. Ein anderes ist sehr musikalisch, hat aber Angst vor Diktaten. Wieder ein anderes Kind schreibt mit Freude lange Aufsätze und verzweifelt aber bei Geometrieaufgaben. Jedes Kind hat seine Schwächen und Stärken, dessen muss man sich bewusst sein. Aber bevor die Schwierigkeiten zu groß werden und die Lücken im Wissen nicht mehr zu schließen sind, sollten Sie eingreifen. Gezieltes Üben und individuelle Förderung können dabei schnell eine Wirkung zeigen. Achten Sie auch auf Angebote verschiedener Nachhilfestudios und Lerninstitute, die Sie sicher in Ihrer Umgebung finden. Handeln Sie jedoch nicht zu vorschnell, sondern versuchen Sie den Problemen zunächst einmal auf



Elternberatung Renate Leyh

Meine Elternberatung ist die Chance –
in entspannter und vertraulicher Atmosphäre –
Fragen zu stellen und Probleme schrittweise zu lösen.

Mein Ziel ist es, Familien im Zusammenleben und in
der Erziehung zu stärken und zu unterstützen.

Kompetenz durch langjährige Ausbildung und
Erfahrung.

Renate Leyh

Schmidener Straße 3 · 71332 Waiblingen

Tel. 0 71 51 . 154 39

Fax 0 71 51 . 986 22 08

E-Mail: renateleyh@web.de

den Grund zu gehen. Woher stammen die Schwierigkeiten beim Kind? Gespräche mit dem Kind oder der Lehrerin/dem Lehrer können sehr hilfreich sein.

Vermuten Sie bei Ihrem Kind eine Lernschwäche wie zum Beispiel die LRS (Lese-Rechtschreib-Schwäche), sollten Sie das Gespräch mit der Deutschlehrkraft suchen. Sie kann die Situation beurteilen und gegebenenfalls Therapiemaßnahmen vorschlagen. Aber auch mit einer Teilleistungsschwäche kann Ihr Kind das Schulleben gut meistern, denn die Kinder verfügen über die gleiche Intelligenz wie Gleichaltrige und haben nur eine andere Art zu lernen.



Hochbegabung

Man spricht von Hochbegabung, wenn Kinder einen Intelligenzquotienten von über 130 haben. 100 ist der statistische Durchschnitt. Eltern merken meist schon in den ersten drei, vier Jahren, dass ihr Kind in seiner Entwicklung deutlich weiter ist als die Gleichaltrigen. Aber nicht immer wird Hochbegabung früh erkannt. Dann kann die zwangsläufige Unterforderung

in der Schule zu Langeweile, Unaufmerksamkeit und mittelmäßigen bis schlechten Noten führen. Wichtig ist, den adäquaten Förderweg für jede einzelne Begabung zu finden. Erste Anlaufstellen für Eltern sind in diesem Zusammenhang die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer und die Schulpsychologin/der Schulpsychologe oder einer der bundesweit agierenden Interessenverbände.

Nachhilfe + Förderung

1 2 3

Lernen mit System

:)

Ca. 850.000 Schüler bundesweit sprechen für sich und unsere Kompetenz.

Der Studienkreis bietet Nachhilfe mit System an:

Förderunterricht von der Grundschule bis zum Abitur.

Homogene Minigruppen für jedes Fach

Konzentrations- und Lerntechnikkurse – kostenlose, eigene Lernmaterialien

studienkreis

Kirchgasse 15 > 73614 Schorndorf

Telefon 0 71 81/92 93 93

und 08 00/1 11 12 12

Telefax 0 71 81/92 93 95

Mobil 01 70/1 62 04 91

Bahnhofstr. 37 > 71332 Waiblingen

Telefon 0 71 51/98 55 99

Telefax 0 71 51/98 55 39

Schorndorfer Str. 5/1 > 71364 Winnenden

Telefon 0 71 95/ 94 09 50

Telefax 0 71 95/94 09 51



Behandlung von Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen
Behandlung von Lese-Rechtschreib-Störungen

Traubenstraße 20 • 71384 Weinstadt-Endersbach
Telefon & Fax 07151/99 477 90

- Therapie von Lese-Rechtschreib-Störungen
- zertifiziert vom Bundesverband für Legasthenie (BVL)
- vom Jugendamt Waiblingen als LRS-Therapeutin anerkannt



Was ist ein Logopäde?

Logopädie ist ein Therapiebereich, der sich mit Beeinträchtigungen in der Kommunikationsfähigkeit beschäftigt. Gerade bei der Sprachentwicklung können Probleme auftreten. Wenden Sie sich an Ihren Kinderarzt, wenn Sie bemerken, dass Ihr Kind undeutlich, wenig und ungerne spricht oder bestimmte Laute nicht bilden kann. Der Logopäde hilft mit der richtigen Förderung und Behandlung bei einer Sprachstörung. So erleichtern Sie Ihrem Kind den Schulalltag und schaffen die Grundlage dafür, dass es später eine ganz normale Schullaufbahn durchlaufen kann. Des Weiteren berät Sie die Schule für Sprachbehinderte professionell bei Sprachentwicklungsverzögerungen.

christine  moritz
Praxis für Logopädie

- Frühtherapie (ab 2 Jahre)
- Klinische Lerntherapie (Unterstützung beim Lese-, Rechtschreib-, Rechenprozess)
- Therapie der Hörverarbeitung
- Elternberatung

Hintere Straße 24 · 70734 Fellbach
Telefon: 07 11/540 45 00 · Fax: 07 11/540 45 01

Sprachpunkt 

Praxis für Logopädie

Sprach-, Sprech- und Stimmtherapie

Dina Kieninger

Silvanerweg 10
71554 Weissach im Tal

Tel. 071 91/36821 40

Fax 071 91/34558 61

info@sprachpunkt-logopaedie.de
www.sprachpunkt-logopaedie.de

Ergotherapie

Für Kinder mit erheblichen Entwicklungsstörungen empfiehlt sich der Besuch beim Kinderarzt. Mit einer Überweisung können Sie zu einem Ergotherapeuten gehen. Dort bekommen auch Kinder mit besonderen Verhaltensauffälligkeiten, Lernschwierigkeiten oder ADS Unterstützung.

Die Ergotherapie versucht die Krankheitsbilder mittels Beschäftigungsmaßnahmen zu heilen. In Einzel- oder Gruppensitzungen setzt sich das Kind mit verschiedenen Techniken, Materialien oder Geräten auseinander und verbessert so die geistigen und körperlichen Fähigkeiten.

Im Laufe der Therapie sollen Selbstbewusstsein und Körpergefühl gefördert werden, um zur selbstständigen Handlungsweise zu führen.

Buchtipp: „Nick und die Ergotherapie“. Die Geschichte von Nick erzählt von seinem ersten Besuch beim Ergotherapeuten und nimmt damit den kleinen Patienten die Angst.



Tochtermann Praxis für Ergotherapie

Im Geiger 38 · 70374 Stuttgart
Tel.: 07 11 - 5 05 87 61
Fax: 07 11 - 5 05 87 62
Mobil: 01 72 - 7 13 40 30

Stefan Tochtermann

Staatlich anerkannter
Ergotherapeut

E-Mail:
info@ergotherapie-tochtermann.de
Internet:
www.ergotherapie-tochtermann.de



Bernd-Christoph Burkhardt

Staatlich anerkannter Ergotherapeut

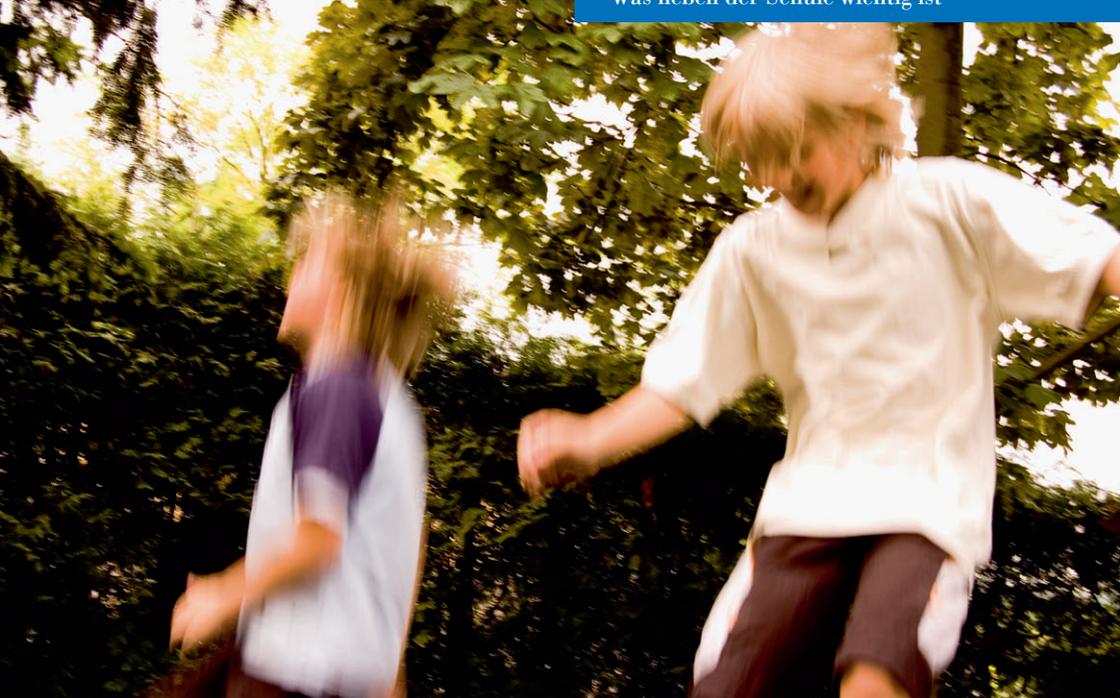
Blumenstrasse 24
71522 Backnang

Telefon **07191/68328**
Telefax **07191/230314**

Behandlungsschwerpunkte bei Kindern: u.a.

Aufmerksamkeitstraining
Ausdauer, Konzentration
Grob-, Fein-, und Graphomotorik
Behandlung bei AD(H)S
Entwicklungsverzögerungen
visuelle und auditive
Wahrnehmungsstörungen

E-Mail info@ergotherapie-burkhardt.de
Internet www.ergotherapie-burkhardt.de



Was neben der Schule wichtig ist

Der freie Nachmittag

Nachdem sich Ihr Kind einige Zeit konzentriert an die Hausaufgaben gemacht hat und diese dann beendet sind, wird es nicht nur froh über seine Leistung sein, sondern auch begeistert über die Aussicht, jetzt endlich seinen **Neigungen nachgehen** zu können.

Deshalb sollten Eltern dafür Sorge tragen, dass sich vor allem die Grundschüler(innen) **am Nachmittag nicht zu viel zumuten**. Verplanen Sie das Kind nicht mit verschiedensten Aktivitäten und Terminen. Hat sich ein Kind nicht nach Schule und Hausaufgaben einen freien Nachmittag mit den Nachbarkindern vor dem Haus verdient? Jetzt kann es sorglos spielen und sich austoben, weil es sich keine Gedanken um Pflichten und Termine machen muss.

Ist nämlich die ganze Woche verplant, stellt sich die Frage, ob Ihr Kind nicht eventuell überfordert wird und sich noch genug auf die schulischen Anforderungen konzentrieren kann.

Seien Sie sich bewusst, dass vor allem die erste Klasse einen enormen Wandel für Kind und Familie darstellt. Die neuen Aufgaben sind zwar gut zu schaffen, doch sollte sich Ihr Kind darauf konzentrieren können.

Um sich am Nachmittag entspannen zu können, sollten Sie wenig andere Förderbereiche während der ersten Klasse ausbauen, dies bedeutet, dass Sie für Ihr Kind höchstens eine zusätzliche regelmäßige Aktivität pro Woche einplanen. Davon ausgenommen sind Abmachungen unter Freunden und Schulkameraden zum

gemeinsamen Spiel. Unterstützen Sie das kindliche Spiel. Es ist insgesamt sehr gut und wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes.

Außerdem hilft es, angestaute Wut, Aggressionen, Enttäuschungen oder Druck abzubauen. Das Spiel hat sozusagen eine reinigende Wirkung auf den emotionalen Zustand Ihres Kindes. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind vor allem nach der Hausaufgabenzeit genug frische Luft bekommt und Zeit zum Austoben hat.

Fernseher und Computer

Vermeiden Sie unbedingt, dass Ihr Kind zu viel Zeit vor dem Fernseher verbringt. Kinder im Grundschulalter sind durch die schnelle Bilderfolge und die Reizüberflutung überfordert. Dies äußert sich dann an Konzentrationsstörungen. Ebenso verhält es sich mit Computerspielen. Viele Computerspiele überfordern Ihr Kind mit Bild- und Tonreizen. Wenn Sie Ihr Kind fernsehen oder Computer spielen lassen, achten Sie genau auf die Auswahl der Programme und auf den Zeiträumen.

Hier spielt die Musik

Musikerziehung fördert die Entwicklung des Kindes vielseitig und nachhaltig. Sie kann einen Zuwachs an Kreativität, Konzentrationsvermögen, sozialen Fähigkeiten und an Koordinationsfähigkeit erbringen. Im Vordergrund der Musikerziehung steht die Freude des Kindes am Musizieren. Oftmals wird bereits für Kinder im Kindergartenalter in Musikschulen eine musi-

Musikunterricht

für Kinder

Jugendliche

und

Erwachsene



Keyboardschule
Fritz Kaminsky

Bahnhofstraße 6
71384 Weinstadt
Tel: 07151/ 606 929

kalische Früherziehung angeboten. Zeitgemäße pädagogische Konzepte sorgen dafür, dass das Kind auf spielerische Art und Weise an die Musik herangeführt wird. Nach der musikalischen Früherziehung im Vorschulalter besteht die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Die örtliche Musikschule oder die Beratung im Fachhandel hilft ein passendes Instrument zu finden. Die Neigungen und Wünsche des Kindes sollten dabei berücksichtigt werden. Eine große Motivation erwächst aus der Möglichkeit, in Ensembles und Orchestern gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern zu musizieren. Wenn Kinder frühzeitig für Musik interessiert werden, kann ihnen das Musizieren in der Jugend und im späteren Leben Bereicherung sein.

Sport – Bewegung ist alles

Die heutige Lebenswelt verleitet gern zu Bequemlichkeit: Kurze Strecken fährt man mit Bus oder Auto, man nimmt lieber die Rolltreppe und man greift eher zum Telefon als mal schnell zum Nachbar rüberzugehen. Auch für Ihr Kind besteht die Gefahr des Bewegungsmangels: In der Schule verbringt es einen Großteil des Vormittags im

Sitzen und auch in der freien Zeit verlocken Computer und Fernseher zu bewegungsarmer Beschäftigung. Deshalb müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind seinem natürlichen Bewegungsdrang und seinem Spielbedürfnis nachgeht. Denn Bewegung und Sport fördern nicht nur die körperliche Entwicklung Ihres Kindes, sondern auch die geistige Leistungsfähigkeit und vor allem das soziale Verhalten. Viele Vereine und Sportschulen bieten für Kinder und Jugendliche ein breites Spektrum an Sportarten an: Fußball, Handball, Taekwondo, Judo, Eishockey, Tanz, Gymnastik und vieles mehr. Lassen Sie Ihr Kind etwas ausprobieren und finden Sie heraus, was ihm am meisten Spaß macht. Denn Spaß ist der größte Motivationsfaktor und die Grundlage dafür, dass das Hobby längerfristig ausgeübt wird.

TIPP

Lassen Sie Ihr Kind oft mit dem Fahrrad fahren. Die Bewegung an der frischen Luft tut gut und schult zusätzlich Gleichgewichtssinn und Koordination. Zugleich bekommt Ihr Kind zum ersten Mal das Gefühl von Mobilität.

Kinder und Haustiere

Es gibt wohl kein Kind, das nicht von einem eigenen Haustier träumt, sei es ein Hund, eine Katze oder ein Kaninchen. Sicherlich haben Sie selbst schon einige Diskussionen zu diesem Thema mit Ihrem Kind geführt. Tatsächlich ist die Entscheidung für oder gegen ein Haustier nicht einfach. Während Ihr Kind voller Begeisterung für die Idee

ist, stellen sich bei näherer Betrachtung aus Elternsicht **zahlreiche Fragen**: Welches Haustier ist geeignet? Wer kümmert sich um die Pflege des Haustieres? Was machen wir mit dem Haustier während der Urlaubszeit? Trotz all dieser berechtigten Fragen ist es unbestritten, dass Haustiere einen **positiven Einfluss** auf Kinder haben. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt, Ihr Kind wird ruhiger und ausgeglichener. Da Kinder in dem Haustier in erster Linie einen Freund und Spielkameraden sehen, sind sie bereit, kleinere Aufgaben zu übernehmen, die bei der Pflege und Betreuung des Haustiers anfallen. Dabei müssen Sie sich allerdings immer bewusst sein, dass bei allen guten Vorsätzen ein Großteil der Tierpflege von Ihnen übernommen werden muss. Frühestens ab acht Jahren sind Kinder in der Lage, sich selbstständig (aber immer noch unter Anleitung) um kleinere Haustiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen zu kümmern. Für Hund oder Katze kann ein Kind frühestens mit zwölf Jahren sorgen. Die Verantwortung für das Tier bleibt letztendlich immer bei den Eltern.

Der Computer – sinnvolle Freizeitgestaltung?

„Mein Kind lässt sich gar nicht mehr vom Computer weglocken!“, jammert die Mutter, die schon beinahe ratlos ist aufgrund des überhöhten Medienkonsums ihres Kindes. Ein Problem, das sicherlich vielen Eltern immer häufiger begegnet. Es ist wichtig, dass sich Ihr Kind mit dem Medium Computer auseinandersetzt. Ihr Kind kann Nutzen daraus ziehen, wenn der Einsatz des Computers

gezielt und kontrolliert erfolgt. Inzwischen wurden sehr viele kindgerechte Lernspiele entwickelt, die gezielt schulische Inhalte fördern und vertiefen. Dabei kann Ihr Kind mit Spaß und vor allem viel Motivation das Gelernte auf spielerische Weise wiederholen und anwenden. Ganz nebenbei wird es in vielen anderen Kompetenzen geschult, wie zum Beispiel dem Lesen, dem Schreiben und dem professionellen Umgang mit dem Computer. Sie werden merken, dass Ihr Kind sich sehr engagiert und begeistert mit solchen Aufgaben befasst. Auch im Unterricht wurden diese Methoden schon erprobt und mehrfach eingesetzt. Nahezu in jedem Klassenzimmer steht heute ein klasseneigener Computer, an dem die Schüler(innen) selbstständig arbeiten lernen. Dadurch soll Ihrem Kind auf spielerische Art ein kritischer Umgang

mit Medien und auch Medienkompetenz vermittelt werden. Zu Hause können Sie das fördern, indem Sie Ihrem Kind Spiele in überschaubarem Umfang zur Verfügung stellen, die Sie als pädagogisch sinnvoll erachten. Bei der Auswahl können Ihnen Lehrer oder die Lektüre von Fachzeitschriften helfen. Es ist wichtig, dass Sie Ihr Kind bei seinen Tätigkeiten am Computer begleiten, ihm die wichtigen Schritte erklären und es auch selbstständig ausprobieren lassen. Trotz aller positiven Nebeneffekte sollte die Zeit am Computer begrenzt werden und für genügend Ausgleich gesorgt sein. So kann der PC neben der Schule als Lernhilfe, die Spaß macht, optimal genutzt werden.

Hinweis: Nützliche Informationen stehen Ihnen unter www.tivola.de zur Verfügung.

Trinken macht den Geist fit!

Nicht nur an heißen Sommertagen ist es wichtig, reichlich zu trinken – vor allem bei Kindern, denn der Wasseranteil ihres Körpers ist höher als bei Erwachsenen. Schon bei einem leichten Flüssigkeitsmangel ist die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit eingeschränkt und es kann ggf. zu Schwindel, Müdigkeit und Kopfschmerzen führen. Daher ist es sehr wichtig, über den Tag verteilt ausreichend zu trinken. Ein Kind sollte mindestens 1 Liter pro Tag trinken – am besten Mineralwasser.

AQUA RÖMER Mineralwasser – mit dem natürlichen Calcium-Depot (604mg/l) ist ein natürlich erfrischender Mineralstofflieferant aus dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. Es zählt zu den calciumreichsten Getränken mit mehr als 600mg/l. Mit zwei Litern AQUA RÖMER wird der tägliche Calciumbedarf eines Erwachsenen gedeckt.

Unser Mineralwasser wird in die umweltfreundliche PET-Mehrweg-Flaschen gefüllt und ist deutlich

leichter für den Transport in die Schule oder auch sehr gut für unterwegs geeignet. Im AQUA RÖMER Mineralwasser sind wertvolle Mineralien und Spurenelemente, die für uns Menschen vor allem im Wachstumsalter sehr wichtig sind, enthalten.

Mineralien sind wichtig für fast alle Funktionen des Körpers. Er kann sie nicht selbst herstellen, daher müssen sie übers Essen und Trinken aufgenommen werden. Für ein Kind im Alter zwischen vier und zehn Jahren empfiehlt die DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) 700 bis 900 mg Calcium pro Tag aufzunehmen.

Gern würden wir Ihr Kind bei der täglichen Herausforderung in der Schule mit unserem wertvollen Mineralwasser unterstützen.

- **Calcium** macht die Knochen und Zähne stark
- **Magnesium** hilft sich zu konzentrieren
- **Natrium** benötigen wir, wenn wir viel Sport treiben
- **Sulfat** ist ganz wichtig für die Verdauung

Beratungsstellen im Rems-Murr-Kreis

Dienststellen des Kreisjugendamtes

Bezirkssozialarbeit:

- Dienststelle Waiblingen
Kreisjugendamt
Winnender Str. 30/1, 71334 Waiblingen
Tel.: 07151 501-1292
- Dienststelle Schorndorf:
Kreisjugendamt
Silcherstr. 39, 73614 Schorndorf
Tel.: 07181 93889-5030
Fax: 07181 93889-43
- Dienststelle Backnang:
Kreisjugendamt
Erbstetter Str. 58, 71522 Backnang
Tel.: 07191 895 4028

Beratungsstellen für Kinder, Familien und Jugendliche:

- Bahnhofstr. 64, 71332 Waiblingen
Tel.: 07151 501-1500
Silcherstr. 39, 73614 Schorndorf
Tel.: 07181 93889-5039
- Erbstetter Str. 58, 71522 Backnang
Tel.: 07191 895-4039

Anlaufstelle gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch:

Waiblingen: 07151 501-1496
Backnang: 07191 895-4058
Schorndorf: 07181 93889-5024

Information und Beratung für Alleinerziehende:

Tel.: 07151 501-1592

Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritas-Verbandes

- Waiblingen
Talstr. 12
Tel.: 07151 1724-28
- Fellbach
Pfarrer-Sturm-Str. 4
Tel.: 0711 95790622
Fax: 0711 95790627

Diakonische Bezirksstellen: Ehe-, Familien-, Lebensberatung, Sozialberatung

- Schorndorf, Schlichtener Str. 25
Tel.: 07181 929825
Fax: 07181 929827
- Waiblingen, Theodor-Kaiser-Str. 33/1
Tel.: 07151 95919-11
- Backnang, Eduard-Breuninger-Str. 47
Tel.: 07191 95890
Fax: 07191 958920

PRO FAMILIA (Waiblingen)

- Bürgermühlenweg 11, 71332 Waiblingen
Tel.: 07151 55145
Soziale Beratungsstelle; Familienberatungsstelle; Eheberatungsstelle; Familienplanungsberatungsstelle; Sexualberatungsstelle

Haus der Diakonie (Waiblingen)

- Theodor-Kaiser-Str. 33, 71332 Waiblingen
Tel.: 07151 959190
Soziale Beratungsstelle; Familienberatungsstelle; Eheberatungsstelle; Kirche und Religionsgemeinschaft

Der Calcium-Kick für junge Helden.

Mit bestem Mineralwasser und der Süße aus Äpfeln.

AQUA RÖMER
APFEL-SÜSS

AQUA RÖMER
MEDIUM
PERLEND

Natürliches Mineralwasser mit Kohlensäure versetzt. Aus der Aqua Römer Quelle in Mainhardt.

MIT GROSSEM 604 mg/l CALCIUM-DEPOT

mit 55 % Fruchtgehalt - Apfel-Süß

Das Wasser

**AQUA RÖMER.
SO TRINKT MAN HEUTE.**

In der **umweltfreundlichsten** Verpackung.





Es gibt gute Gründe
für das Schulsparen.

SWN
Kreissparkasse Waiblingen

In unserer schnelllebigen Zeit mit fast unbegrenzten Konsummöglichkeiten ist es wichtiger denn je, junge Menschen frühzeitig und systematisch an den richtigen Umgang mit Geld heranzuführen. Das Schulsparen der SWN leistet hier einen aktiven Beitrag. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**